

1. Mannschaft**2. Mannschaft****Alt-Senioren****1. Mannschaft****Fußball- u. Leichtathletikverband Westfalen e.V.****Westfalenliga Gruppe 1 2008/2009****Allgemeine Infos:**

Im Jahr 2000 schaffte die 1. Mannschaft endlich den ersehnten Aufstieg in die Landesliga, nachdem man zuvor ununterbrochen 17 Jahre in der Bezirksklasse Gr. 5, der "Bundesliga des Sauerlandes" überkreislich gespielt hatte.

Als Aufsteiger erreichte man im ersten Landesligajahr gleich den 2. Tabellenplatz und etablierte sich in den darauffolgenden Spielzeiten in dieser Liga.

In der Spielzeit 2003/2004 wurde der bis dahin größte Erfolg der Vereinsgeschichte, der Aufstieg in die Verbandsliga, perfekt gemacht.

Seit dem Beginn der Spielzeit 2004/2005 ist die 1. Mannschaft somit in der zweit- und nach Einführung der NRW-Liga mit Beginn der Spielzeit 2008/2009 sogar in der höchsten Spielklasse des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalens vertreten.

Im ersten Jahr konnte man sich in neuer Umgebung souverän behaupten und belegte zum Abschluss einen hervorragenden 5. Tabellenplatz. Als heimstärkste Mannschaft der Liga lernte man vor allem zu Hause den namhaften Gegnern das Fürchten.

Auch das zweite Verbandsligajahr verlief optimal und am Ende landete die Mannschaft auf Platz 4. In der Saison 2006/2007 lief es dann nicht mehr ganz so gut und beendete die Spielzeit dank einer tollen Rückrunde auf Platz 11. Auch in der Spielzeit 2007/2008 war der Klassenerhalt zu keiner Zeit gefährdet. Nach der sehr guten Hinrunde gab es in der Rückserie einen kleinen Einbruch, so dass RWE am Ende auf Platz 9 landete.

Als Aushängeschild des Fußballs im Hochsauerlandkreis startet RWE somit in ein fünftes Jahr "Abenteuer" Verbands- bzw. jetzt Westfalenliga.

Der Kader der 1. Mannschaft 2008/2009:

Name	Geburtsdatum	Einsätze	Tore
		(Einsätze, Ein-)	

			Auswechselungen)	
Tor:	<u>Frank Simon</u>	*07.10.1977	(31, 0, 1)	
	Nunez Martinez	*28.11.1966	(2, 0, 0)	
	Daniel Folcz	*31.08.1981	(1, 0, 0)	
Abwehr:	<u>Jan Busch</u>	*25.08.1977	(26, 0, 1)	1
	<u>Christoph Müller</u>	*13.03.1983	(31, 1, 5)	
	<u>Christopher John</u>	*21.07.1988	(34, 0, 0)	1
	<u>Yücel Kocak</u>	*16.02.1980	(33, 2, 2)	1
	<u>Stefan Schwanebeck</u>	*28.06.1985	(32, 1, 3)	
	Thomas Kandlen	*17.03.1990	(4, 4, 0)	
Mittelfeld	<u>Roberto Busacca</u>	*14.06.1978	(28, 0, 3)	6
	<u>Olcay Eryegin</u>	*30.08.1974	(30, 1, 8)	4
	<u>Sascha Schäfers</u>	*19.01.1982	(27, 5, 4)	1
	<u>Ali Güllü</u>	*15.07.1985	(20, 10, 6)	3
	<u>Daniel Berlinski</u>	*12.02.1986	(26, 1, 6)	5
	<u>Safak Akcay</u>	*18.02.1990	(12, 7, 1)	
	Andreas Klaus	*29.04.1985	(4, 3, 0)	
	Nils Rosenkranz	*24.11.1988	(1, 1, 0)	
	Dominik Otto	*28.11.1989	(3, 2, 1)	
	<u>Veton Topallaj</u>	*01.02.1990	(5, 4, 1)	
	Marc Ramspott	*15.04.1988	(1, 1, 0)	
	<u>Christian Nehlert</u>	*07.03.1990	(9, 2, 2)	
Ersan Gültekin	*29.08.1990	(2, 2, 0)		
Sturm:	<u>Sascha Wachsmann</u>	*25.08.1984	(23, 5, 2)	1
	<u>Hendrik Stuhldreher</u>	*30.08.1988	(31, 5, 15)	16
	<u>Jan Kupitz</u>	*11.11.1990	(31, 16, 10)	3
Trainer:	<u>Guiseppe Busacca</u>			
Co-Trainer:	<u>Christoph Müller</u>			
Betreuer:	<u>Heribert Bieker</u>	Marsberger Str. 25	34431 Marsberg	
	Tel.: 02992-3313			
	Frank Raeder			

Trainingszeiten: Montags, Mittwochs, Freitags, 18.30 Uhr

Die Ergebnisse und aktuelle Tabelle der Verbandsliga Gr. 1 Saison 2008/2009 gibt es bei: fussball.de und im WDR-Videotext auf Seite: [237](#) (neu)!

Aktuelles:

Sommerpause!

Spielberichte Saison 2008/2009

Sonntag, 07.06.2009, 34. Spieltag:

RWE - SuS Stadtlohn 2:1 (0:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Kocak, Nehlert, Berlinski, Busacca (89. Schäfers), Eryegin, Müller, John, Kupitz (46. Wachsmann), Stuhldreher (68. Güllü)

Tore: 1:0 (48.) Berlinski, 2:1 (87.) Busacca

Bericht Westfalenpost, 08.06.2009:

Erlinghausen. (hein) Nach drei Niederlagen in Folge und 2:16 Toren konnte RW Erlinghausen zum Abschied aus der Westfalenliga 1 noch einmal einen "Dreier" bejubeln. Gegen den Tabellenvierten SuS Stadtlohn gewann das Team von Trainer Guisepe Busacca vor 100 Besuchern im Hudestadion mit 2:1 (0:0). Bei insgesamt fünf Auftritten in Erlinghausen ist es den Gästen damit nicht einmal gelungen, drei Punkte mit auf die Heimreise zu nehmen. Nach torloser erster Halbzeit gingen die Rot-Weißen in der 48. Minute durch ein Traumtor in Führung. Hendrik Stuhldreher legte den Ball mit der Hacke auf Roberto Busacca, der auf Daniel Berlinski passte, der zum 1:0 einschob. Eine weitere dicke Chance verpasste Busacca (63.). Anschließend machten die Gäste aus Stadtlohn viel Druck und wurden für ihren Sturmrunn belohnt. Marion Beecke traf nach einem Freistoß per Kopf (81.). Nur zwei Minuten später rettete Ali Güllü für Erlinghausen auf der Linie. Roberto Busacca erzielte drei Minuten vor dem Ende den nicht mehr für möglich gehaltenen Siegtreffer für Erlinghausen. "Das war zum Abschluss eine sehr gute Vorstellung. Die Zuschauer sind zufrieden nach Hause gegangen", sagte RWE-Vize Hermann Marzodko.

Montag, 01.06.2009, 33. Spieltag:

Sv Lippstadt 08 - RWE 8:0 (6:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Kocak, Güllü, Schäfers (80. Rosenkranz), Berlinski, Eryegin, Müller, John, Stuhldreher (70. Kupitz), Wachsmann

Bericht Westfalenpost, 02.06.2009:

Lippstadt. (rag) Aus und vorbei. RW Erlinghausen ist nach der höchsten Niederlage in der 5-jährigen Verbands- bzw. Westfalenligageschichte nicht mehr zu retten. Die Rot-Weißen stehen nach dem 0:8 (0:6) beim SV Lippstadt 08 einen Spieltag vor Saisonende als Absteiger aus der Fußball-Westfalenliga 1 fest.

RW Erlinghausen konnte am "Waldschlößchen" in Lippstadt vor 250 Zuschauern nur die ersten 15 Minuten mithalten bzw. ausgeglichen gestalten. Die Mannschaft von Guisepe Busacca, der nur mit 13 Spielern zum letzten Auswärtsspiel der Saison nach Lippstadt gereist war, hatte nach zehn Minuten sogar die erste Tormöglichkeit durch Berlinski. In der 15. Minute schoss Lippstadts Kapitän Lasse Fischerrieppe eine Foul-Elfmeter neben das Tor von RWE-Keeper Frank Simon, der vor einem Wechsel zu A-Ligaaufsteiger SG Hoppeketal-

Padberg stehen soll. Anschließend brachen bei RW Erlinghausen alle Abwehrdämme. In der 18. Minute erzielte Chomse die 1:0-Führung. Manuel Eckel (3), Chomse und Stephan Engeln erhöhten bis zur Pause auf 6:0.

Nach dem Wechsel schalteten die Hausherren aus Lippstadt unter den Augen von RWE-Präsident Hans-Joachim Watzke einen Gang zurück. Der ehemalige Allagener Schröder erhöhte in der 67. Minute mit einem Foul-Elfmeter auf 7:0. Nur 60 Sekunden später traf Lars Schröder erneut und erzielte den 8:0-Endstand.

Freitag, 22.05.2009, 32. Spieltag:**RWE - SC Wiedenbrück 2:3 (0:1)**

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Kocak, Nehlert, Güllü (71. Schäfers), Busacca, Berlinski, Eryegin (80. Kupitz), Müller, John, Stuhldreher
Tore: 1:1 (55.) Eryegin, 2:3 (89.) Stuhldreher

Gedrückt war die Stimmung im Sportheim des Westfalenligisten RW Erlinghausen nach dem Spiel gegen den bereits feststehenden Meister SC Wiedenbrück. Auch interessante neunzig Minuten und ein schöner Frühsommerabend konnten die Laune nicht aufbessern. Zu deutlich kristallisiert sich nach der 2:3 Niederlage der Abstieg heraus. Dabei hatte die Mannschaft von Giuseppe Busacca den Favoriten zumindest zehn Minuten lang am Rand einer Niederlage.

Die 200 Zuschauer im Hudestadion sahen zu Beginn der Partie eine überlegene Gästemannschaft. Der Ball zirkulierte wie im Training, nur im Abschluss präsentierte sich der Spitzenreiter etwas pomadig. So war es Christoph Müller, der seinen Torwart Frank Simon mit einem Kopfball aufs eigene Tor zu ersten Glanzparade zwang. Die hochverdiente Führung für die Elf von Thomas Stratos erzielte Olcay Turhan mit einem präzisen Flachschuss. Lediglich Frank Simon war es zu verdanken, dass keine weiteren Treffer folgten.

Nach der Pause änderte sich das Bild: Zunächst prüfte Roberto Busacca mit einem Fernschuss den Wiedenbrücker Keeper, bevor Kapitän Olcay Eryegin eine Flanke von Berlinski zum Ausgleich einköpfen konnte. In den folgenden zehn Minuten hatte die Heimelf wiederholt die Führung auf dem Fuß, die beste Chance vergab wiederum Eryegin, der einen Kopfball an den Pfosten setzte. Quasi im Anschluss zog der beste Gästeakteur, Soner Dayangan, auf und davon. Seine präzise Hereingabe verwertete der eingewechselte Oesterhellweg zum 1:2. Als kurz darauf Taverna eine Ecke einnicken konnte, war die Partie entschieden, der Anschlusstreffer von Hendrik Stuhldreher kurz vor dem Schlusspfiff war nur noch kosmetischer Natur. Die Rot-Weißen, bei denen Yücel Kocak erneut in der Innenverteidigung überzeugen konnte und auch Christian Nehlert eine solide Partie in der Viererkette bot, müssen sich langsam mit dem Abstieg vertraut machen. Auch bei sechs Punkten aus den letzten Partien gegen Lippstadt und Stadtlohn wäre die Klasse aus eigener Kraft nicht mehr zu halten.

(M.S.)

Sonntag, 17.05.2009, 31. Spieltag:**SpVg Brakel - RWE 5:0 (1:0)**

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Kocak, Güllü (65. Kupitz), Wachsmann, Busacca, Eryegin, Müller, Berlinski, John, Stuhldreher

Eine vor allem in der 2. Halbzeit indiskutable Leistung zeigte RW Erlinghausen heute im Kellerduell bei der SpVg Brakel. Gegenüber den letzten Auftritten waren die Rot-Weißen nicht wiederzuerkennen und ließen jegliche Leidenschaft, die im Abstiegskampf von Nöten ist, vermissen. Ganz anders die Hausherren, die von Beginn an aggressiv in die Zweikämpfe gingen und um jeden Meter Boden kämpften. Vor allem die beiden Ex-RWE-Kicker Boris Hartmann und Dennis Hansmeier waren bis in die Haarspitzen motiviert und gehörten zu den besten Kickern der Heimelf.

Nachdem das Spiel in den ersten 20 Minuten noch relativ ausgeglichen verlief, passte Dennis Hansmeier in der 21. Minute genau in den Lauf von Boris Hartmann, der keine Mühe hatte, zum 1:0 für seine Mannschaft einzuschieben. Nur vier Minuten später hatte Sascha Wachsmann nach einem Zuspiel von Daniel Berlinski, der ansonsten in seinem ersten Auftritt nach der Rotsperre bloss blieb, die große Chance zum Ausgleich. Doch völlig freistehend knallte er den Ball über den Kasten. In der 29. Minute wurde Berlinski auf dem Weg zum Tor abgegrätscht. Der ansonsten gute Schiedsrichter nahm die Pfeife

zum Mund, pfiß aber nicht. In der 39. Minute stand Roberto Busacca alleine vor dem Tor von Brakels Keeper Kimmel. Anstatt abzuziehen, spielte er den Ball auf den mitgelaufenen Hendrik Stuhldreher, doch der Pass war zu kurz und ein Brakeler Abwehrspieler klärte den Ball aus der Gefahrenzone. Zwei Minuten später hatte Brakels Schmidt das 2:0 auf den Fuß, doch Frank Simon rettete mit einer Glanzparade und hielt seine Elf im Spiel. Nach dem Wiederanpfiff hatten nahezu alle RWE-Kicker 10 Minuten eine Blackout, anders ist das Geschehen auf dem Platz nicht zu erklären. In der 46. Minute war es Brakels Schmidt, der eine Unachtsamkeit in der RWE-Abwehr zum 2:0 nutzte. Drei Minuten später noch einmal ein Lebenszeichen von RWE. Ein Schuss vom aufgerückten Yücel Kocak strich knapp am Torwinkel vorbei. Im direkten Gegenzug zielte Brakels Dabrott aber etwas besser und sein Schuss von der Strafraumgrenze schlug unhaltbar zum 3:0 im Kasten von Simon ein. Nur 5 Minuten später wurde nach einem völlig unnötigen Ballverlust im Mittelfeld erneut Christian Schmidt auf die Reise geschickt. Er lief alleine auf das Tor von Frank Simon zu und ließ diesem keine Chance. 4:0 nach 55 Minuten und man musste das Schlimmste befürchten. In der Folgezeit bekamen die Rot-Weißen das Spiel zum Glück wieder besser in den Griff, ohne sich aber bis zum Schlusspfiff noch eine nennenswerte Torchance zu erarbeiten. Brakel, obwohl von Trainer Prüfer immer wieder nach vorne getrieben, machte auch nicht mehr als nötig und verwaltete das Ergebnis. Drei Minuten vor dem Ende sorgte der eingewechselte Wetzler für den 5:0 Endstand. Mit der Einstellung aus der 2. Halbzeit wird es für die Elf von Guiseppa Busacca schwer, in den restlichen drei Spielen noch einmal zu punkten. Lediglich Frank Simon im Tor sowie den aufopferungsvoll kämpfenden Yücel Kocak konnte man heute nach der Pause Westfalenliganiveau bescheinigen.
(S.W.)

Mittwoch, 13.05.2009, Nachholspiel:
RWE - SV Davaria Davensberg 4:0 (0:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Kocak, Güllü (70. A. Klaus), Wachsmann, Busacca, Eryegin (85. Kandlen), Müller, Nehlert, John, Stuhldreher (76. Kupitz)
 Tore: 1:0 (52.) Eigentor, 2:0/3:0/4:0 (55./60./75) Stuhldreher

Im Nachholspiel gegen Davaria Davensberg nutzte RW Erlinghausen die Gunst der Stunde und kletterte nach dem höchsten Saisonsieg vor dem Kellerduell bei der SpVg Brakel auf einen Nichtabstiegsplatz. Die Gäste hatten lediglich 12 Feldspieler an Bord (das kennt man ansonsten nur von RWE) und wechselten wie schon am Sonntag beim SC Paderborn 07 II kurz vor Schluss sogar noch den Ex-Profitörhüter Andre Alter als Feldspieler ein. So bestimmten von Beginn an die Rot-Weißen das Spielgeschehen. Bereits nach 10 Minuten hätte es 2:0 heißen können, aber sowohl Ali Güllü als auch Roberto Busacca scheiterten mit ihren Schüssen von der Strafraumgrenze, wobei Busacca viel zu früh abschloss. Die Gäste standen tief in der eigenen Hälfte und versuchten ihre körperliche Überlegenheit bei den Standards auszunutzen. In der 27. Minute hätte dies nach einer Ecke auch beinahe geklappt, aber der Ball landete zum Glück neben dem Kasten. Dann ging es aber wieder in die andere Richtung. Nach schönem Doppelpass mit Ali Güllü verfehlte in der 33. Minute ein Schuss von Sascha Wachsmann nur knapp das Tor. Vier Minuten vor dem Pausenpfiff hatte Hendrik Stuhldreher nach schönem Zuspiel von Roberto Busacca Pech mit einem Pfostentreffer. Kurz nach dem Wiederanpfiff sorgten die Gäste dann selbst für die verdiente Führung der Hausherren. Eine scharf geschossene Ecke von Roberto Busacca fälschte Davensberg Haverkamp unglücklich ins eigene Tor ab. Nur drei Minuten später begann dann die Stuhldreher-Gala. Davensbergs Routinier Ahmet Kahya trat über den Ball, Hendrik Stuhldreher schnappte sich die Kugel und lupfte den Ball über den herauseilenden Goly hinweg zum 2:0 in dessen Kasten. Nur fünf Minuten später landete ein langer Ball wieder bei Stuhldreher, der die etwas behäbig wirkende Abwehr der Gäste überlief und das Leder an Torwart Goly vorbei zum vorentscheidenden 3:0 im Netz versenkte. Danach erholten sich die Gäste ein wenig und RWE-Keeper Simon musste zweimal sein ganzes Können zeigen, um den Anschlusstreffer zu verhindern. In der 75. Minute wurden die Bemühungen

der Münsterländer aber je gebremst. Roberto Busacca schickte mit einem schönen Pass Hendrik Stuhldreher auf die Reise, der eiskalt den lupenreinen Hatrick vollendete. Unter dem Beifall des Publikums wurde Stuhldreher anschließend ausgewechselt. Für ihn kam Youngster Jan Kupitz, der nur drei Minuten später das 5:0 auf den Fuß hatte. Aber nach einem schönen Distanzschuss von dem ebenfalls eingewechselten Andreas Klaus konnte er den Abpraller nicht nutzen und scheiterte am Gästeeper. Letztlich blieb es beim verdienten 4:0 für die Elf von Guiseppe Busacca, die eine kämpferisch und spielerisch geschlossene Mannschaftsleistung zeigte. Neben Stuhldreher verdiente sich auch Eigengewächs Christian Nehlert in der Viererkette mit einer abgebrühten Leistung ein Sonderlob.
(S.W.)

Sonntag, 10.05.2009, 29. Spieltag:

SpVg Emsdetten 05 - RWE 1:2 (1:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Kocak, Güllü (86. Kandlen), Wachsmann, Busacca (91. Schäfers), Eryegin, Müller, Nehlert, John, Stuhldreher (84. Kupitz)

Tore: 0:1 (2.) Busacca, 1:2 (79., FE) Güllü

Gelb-Rot: Kocak (85.)

Bericht Westfalenpost, 11.05.2009:

Erlinghausen. RW Erlinghausen hat am 30. Spieltag der Fußball-Westfalenliga 1 die Negativserie gestoppt. Nach sechs sieglosen Spielen gewannen die Rot-Weißen bei der SpVg Emsdetten 05 mit 2:1 (1:1). Dabei hatten die Gäste einen Auftakt nach Maß, da Roberto Busacca bereits nach zwei Minuten den Ball im 05er-Gehäuse versenkte. Kurios war dabei, dass ein Freistoß aus gut 40 Metern Entfernung über den zu weit vor dem Gehäuse stehenden Keeper einschlug. Ein ständiger Unruheherd in der RWE-Abwehr war Goalgetter Celik, der aber an Frank Simon scheiterte. Der Zerberus im Gästegehäuse zeigte sich auch danach als Meister seines Fachs, als er einen zu schwach geschossenen Elfmeter von Kalaitzidis abwehrte. Danach traf Ramadan nur das Lattenkreuz. Das Glück für die Gäste hatte in der 36. Minute ein Ende, als Fromme mit einem strammen Schuss aus 16 Metern den Ausgleich markierte. Nach dem Wechsel hielten die Schützlinge von Trainer Guiseppe Busacca dagegen. Brandgefährliche Konter wurden gefahren. Einer davon führte zum Siegtreffer (79.). Sascha Wachsmann wurden im Strafraum die Beine weggezogen, den fälligen Elfmeter verwandelte Ali Güllü. Danach versäumte es Erlinghausen, das dritte Tor nachzulegen. Busacca (Latte) und der eingewechselte Jan Kupitz hatten Pech. „Wir waren heilfroh, als der Schiri abgepfiffen hat. Mit solch einer Leistung kann man Sonntagsnachmittags fast 400 Kilometer unterwegs sein“, sagte RWE-Vize Hermann Marzodko.

Sonntag, 03.05.2009, 28. Spieltag:

RWE - SV Westfalia Rhynern 2:2 (0:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Müller, Kocak, John, Güllü, Eryegin, Busacca, Wachsmann, Kupitz (57. A. Klaus), Stuhldreher

Tore: 1:2 (65.) Stuhldreher, 2:2 (83.) Güllü

Gute Moral, aber zwei Punkte zu wenig. Das ist das kurze Fazit des 2-2 von Rot-Weiß Erlinghausen gegen Westfalia Rhynern. Auch wenn die Mannschaft von Giuseppe Busacca einen 0-2 Rückstand noch egalisieren konnten, wird die Luft im Abstiegskampf immer dünner.

Bereits vor dem Spiel zeigten sich tiefe Sorgenfalten auf den rot-weißen Stirnen. Zu dünn präsentierte sich die Personaldecke des Westfalenligisten. So stellte sich die Elf von selber auf, die Bank besetzten mit den Klaus-Zwillingen und Ersan Gültekin Spieler, die bereits

einen Einsatz in der Reserve absolviert hatten.

In der ersten Halbzeit besaßen die Gäste optisches Übergewicht, die Heimelf wirkte offensiv zu keinem Zeitpunkt gefährlich. So war der Führungstreffer durch Gehrman eine Minute vor dem Wechsel die logische Konsequenz. In der zweiten Hälfte drehte die Heimelf auf. Eryegin und Stuhldreher vergaben gute Chancen. Als dann Sergej Petker einen Konter zum zweiten Treffer für Rhynern verwertete, schien das Match entschieden. Doch die Rot-Weißen gaben nicht auf und wurden belohnt, als Hendrik Stuhldreher mit einem fulminanten Distanzschuss den Anschlusstreffer erzielen konnte. 10 Minuten vor dem Ende bereitete Stuhldreher dann schön vor, so dass Ali Güllü das Leder nur noch über die Linie drücken musste. Die Schlussphase verlief unter Leitung des teilweise zu theatralisch auftretenden Schiedsrichters Dennis Melsa hektisch, ohne dass ein Team noch einen weiteren Treffer setzen konnte.

So steckt die Heimmannschaft, bei der Yücel Kocak eine gute Leistung im Abwehrzentrum bot, weiterhin bis zum Hals im Abstiegskampf. Angesichts der personellen Situation muss um den sportlichen Erhalt der Klasse mehr als gezittert werden.

(M.S.)

Sonntag, 26.04.2009, 27. Spieltag:

RW Horn - RWE 3:0 (1:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Müller, Kocak, Nehlert, Güllü, Stuhldreher, Eryegin (61. Kandlen), Busacca, John, Kupitz (57. Wachsmann), Stuhldreher

RWE bleibt auswärts in dieser Saison weiter sieglos. Beim Tabellenfünften RW Horn standen aufgrund der Ausfälle von Jan Busch, Daniel Berlinski und Sascha Schäfers erneut die beiden A-Jugendlichen Christian Nehlert und Jan Kupitz in der Startelf. Die Überlegungen von Guiseppe Busacca wurden bereits in der 2. Spielminute über den Haufen geworfen. Nach einer Flanke von der linken Seite stand Horns Hendrik Eickel, der ansonsten bei Christian Nehlert gut aufgehoben war, völlig frei und köpfte zum 1:0 ein. Von diesem Schock erholten sich die Rot-Weißen relativ schnell und konnten das Spiel in der Folgezeit offen gestalten. In der 7. Minute landete ein Freistoss von Roberto Busacca knapp neben dem Kasten. Doch insgesamt lief im Spiel nach vorne nicht all zu viel zusammen. Die beiden Spitzen Kupitz und Stuhldreher hatten gegen die hochaufgeschossene und routinierte Horner Abwehr einen schweren Stand. Zu allem Überfluss zog sich in der 14. Minute Stefan Schwanebeck eine Wunde am Kopf zu und musste im Stil von Dieter Hoeneß mit einem Kopfverband weiterspielen. Auch Jan Kupitz rasselte mit einem Gegenspieler zusammen und musste fast 10 Minuten mit Nasenbluten am Spielfeldrand behandelt werden. Nach einem verunglückten Kopfball von Christian Nehlert hatte Horn die Riesenchance zum 2:0. Doch der Ball landete zum Glück neben dem Kasten. Die größte Chance zum Ausgleich hatte in der 35. Minute Hendrik Stuhldreher. Aber sein Schuss war zu schwach geschossen, zu dass ein Horner Abwehrspieler den Ball für seinen schon geschlagenen Keeper von der Linie kratzen konnte. Kurz vor der Halbzeit stand Olcay Eryegin nach einem Freistoß völlig frei am langen Pfosten, doch sein Kopfball landete knapp neben dem Tor.

Die mit ehemaligen Oberligaspielern gespickte Mannschaft aus Horn begann nach der Pause so wie in der 1. Halbzeit. In der 53. Minute landete ein langer Ball über die aufgerückte RWE-Abwehr hinweg bei Galeano, der zum 2:0 einschoss. Nachdem Olcay Eryegin und Jan Kupitz verletzt ausgewechselt werden mussten, ging noch einmal ein Ruck durch die Mannschaft. Horn verlegte sich jetzt aufs Kontern und tat nicht mehr als nötig. In der 75. Minute passte Christopher John gekonnt auf den im 16er völlig freistehenden Roberto Busacca, doch dessen Schuss aus 10 Metern landete im Toraus. Nur drei Minuten später konnte Horns Keeper Nowotny eine Kopfball von Sascha Wachsmann über die Torlatte lenken. In der 84. Minute machten die Horner dann mit einem Billardtör, das man nur kassiert, wenn man untern drin steht, alles klar. Am Sieg für Horn, die nach dem frühen Führungstreffer ihren Stiefel herunterspielten, gab es letztlich nichts zu deuteln. In der Offensive war RWE einfach zu schwach, um die Heimelf um Libero Bertelsmeier ernsthaft in Gefahr zu bringen. An Positiven bleibt festzuhalten, dass Erlinghausen trotz des frühen Rückstands bis zum 3:0 nie aufsteckte.

(S.W.)

Sonntag, 19.04.2009, 26. Spieltag:**RWE - SC Paderborn II 3:3 (2:2)**

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch (87. Kandlen), Kocak, Nehlert (81. Schäfers), Güllü, Stuhldreher, Eryegin, Busacca, John, Kupitz, Stuhldreher

Tore: 1:0 (7.) Kupitz, 2:2 (45.) Stuhldreher, 3.3 (91.) Güllü

Am 27. Spieltag der Westfalenliga Gruppe 1 erreichte RWE vor gut 150 Zuschauern ein im Vorfeld nicht unbedingt zu erwartendes 3:3 (2:2) Unentschieden gegen den bisherigen Tabellenzweiten SC Paderborn 07 II.

Die Hiobsbotschaften für Trainer Guiseppe Busacca rissen allerdings auch vor diesem Spiel nicht ab. Neben den rotgesperrten Daniel Berlinski und den beruflich verhinderten Sascha Wachsmann musste auch kurzfristig Christoph Müller nach dem Aufwärmen passen.

Sascha Schäfers saß ebenfalls nur angeschlagen auf der Bank. Somit kamen die beiden A-Jugendlichen Christian Nehlert und Jan Kupitz zu einem weiteren Westfalenligaeinsatz von Beginn an. Und beide Youngster rechtfertigten ihre Aufstellung mit einer tadellosen Leistung. Bereits in der 7. Minute war es nämlich Jan Kupitz, der nach schöner Vorlage

von Hendrik Stuhldreher über die linke Seite schneller als sein Gegenspieler reagierte und den Ball aus kurzer Distanz zur 1:0 Führung über die Linie drückte. Die Antwort der U23 des Drittligisten blieb aber nicht aus. Sie drückte aufs Tempo und brachte die RWE-Abwehr durch schnelles Kurzpassspiel das ein um andere Mal in Verlegenheit. In der 12. Minute hatte Yücel Kocak nach einem harten Einsteigen gegen Profi Sören Brandy, der

erneut von Pavel Dotchev an die Reserve ausgeliehen wurde, viel Glück, dass er nur den gelben Karton zu sehen bekam. Ansonsten war Brandy bei Christian Nehlert aber gut aufgehoben und fiel kaum auf. In der 14. Minute fiel dann nach einer Hereingabe von der linken Paderborner Angriffsseite der abzusehende Ausgleichstreffer. Rene Huneck stand am langen Pfosten völlig frei und bugsierte den Ball über die Linie. In der Folgezeit war der Tabellenzweite zwar spielerisch überlegen und hatte auch ein paar gute

Torgelegenheiten, doch die RWE-Akteure warfen ihre kämpferischen Qualitäten in die Waagschale, so dass das Unentschieden nicht mal unverdient war. Im Spiel nach vorne sorgten vor allem Einzelaktionen von Ali Güllü und Roberto Busacca für Gefahr, die beide in der 40. Minute mit einer Doppelchance am Gästekeeper scheiterten. Eine wieder einmal mehr als strittige Schiedsrichterentscheidung im Hudestadion sorgte in der 43. Minute aber doch für die Gästeführung. Stefan Schwanebeck grätschte in einem Zweikampf mit Viktor Maier den Ball ins Tor aus. Zur Überraschung aller entschied Schiedsrichterin

Sudhölter (Enger) anstatt auf Eckball auf Strafstoß und überstimmte dabei auch ihren Assistenten, der auf Ecke entschied. Der ebenfalls Drittligaerfahrenen Sven Krause verwandelte sicher zum 2:1.

Fast im direkten Gegenzug schlug RWE aber noch vor der Pause zurück. Jan Kupitz legte im gegnerischen 16er den Ball zurück auf Hendrik Stuhldreher, der sich die Chance nicht entgehen ließ und mit den linken Fuß sein 11. Saisontor erzielte.

Im 2. Durchgang verflachte die Partie zunächst ein wenig. In der 60. Minute setzte sich Jan Kupitz gleich gegen zwei Gegenspieler im 16er durch, sein Schuss ging aber über das Tor. Vom Tabellenzweiten kam nicht mehr allzu viel. Die größte Chance zur Führung hatte letztlich Viktor Maier in der 70. Minute, als er völlig freistehend an Frank Simon scheiterte. Allerdings stand Maier dabei ungeahndet mindesten drei Meter im Abseits. In der 76. Minute war es dann erneut Paderborns Goalgetter Krause, der seine Mannschaft gegen eine aufgerückte RWE-Abwehr erneut in Führung brachte. Aber auch hier war es sehr zweifelhaft, ob er bei der Ballabgabe nicht schon im Abseits stand oder nicht. Es hätte sich vermutlich kein Paderborner beschwert, wenn der Assistent seine Fahne gehoben hätte.

Drei Minuten vor dem Ende musste zu allem Überfluss auch noch Jan Busch verletzungsbedingt ausgewechselt werden, nachdem er sich bei einem Zweikampf die Schulter auskugelte. Aber auch der erneute Rückstand und die Verletzung konnten die aufopferungsvoll kämpfenden Rot-Weißen nicht erschüttern. Sie schafften in der Nachspielzeit durch Ali Güllü noch den verdienten 3:3-Ausgleich. Dessen Geschoss aus 16

Metern schlug unhaltbar unter die Torlatte ein. Insgesamt muss man der gesamten Mannschaft ein Riesenlob aussprechen, die sich gegen den eigentlich übermächtigen Gegner auch von den Nackenschlägen nicht entmutigen ließ und sich den Punkt redlich verdiente.

(S.W.) 

Montag, 13.04.2009, 25. Spieltag:

RWE - TuS Dornberg 0:1 (0:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Müller (89. Kupitz), Kocak, Güllü (59. Stuhldreher), Eryegin, Berlinski, Busacca, John, Wachsmann

Rote Karte: Berlinski (72.)

Für Westfalenligist Rot-Weiß Erlinghausen brechen ganz harte Zeiten an. Neben der 0:1 Heimmiederlage gegen den Mitkonkurrenten um den Klassenerhalt TuS Dornberg droht in der entscheidenden Saisonphase zudem Mittelfeldstratege Daniel Berlinski nach einer roten Karte für längere Zeit auszufallen.

Der Ostermontag begann zunächst mit einem besonderen Ei im rot-weißen Nest: Nach wenigen Minuten zog Gästestürmer Tolga Evcimen hart an der Abseitsgrenze auf und davon und markierte die frühe Führung für die Bielefelder Vorortler. Danach wirkte die Elf von Giuseppe Busacca lange Zeit wie gelähmt. Fast leblos gestaltete die Heimmannschaft die erste Hälfte, Offensivspiel fand kaum statt. Dagegen zeigte sich die Truppe von Neutrainer Yorck Bergenthal präsent und zweikampfstark.

Nach der Pause änderte sich das Bild: Die Rot-Weißen, bei denen Hendrik Stuhldreher als zweite Spitze in die Partie kam, agierten bissiger. Die größte Chance zum Ausgleich vergab Ali Güllü, der frei vor dem Tor stehend verzog. Aber auch die Gäste blieben mit Kontern gefährlich, mehrere Male tauchten Basdas und Pamuk frei vor dem Tor von Frank Simon auf, bewiesen aber keinerlei Treffsicherheit. Nach siebzig Minuten rückte der Schiedsrichter in den Mittelpunkt des Spiels. Nach einem harmlosen Gerangel zeigte er Daniel Berlinski für alle Zuschauer auf der Tribüne unverständlicherweise die rote Karte. Auch in Unterzahl drückte die Heimelf weiter, wobei gerade die hohen Bälle in den Strafraum der Gäste zumeist den Kopf des überragenden Gästeakteurs Adis Hasic fanden. Auch wenn mit dem Torschützen Tolga Evcimen der zweite Spieler ohne erkennbaren Grund den Platz kurz vor Schluss mit einer roten Karte verlassen musste, schaukelten die Gäste die Partie letztendlich sicher über die Zeit.

Die Rot-Weißen müssen sich fragen, warum sie nicht auch in der ersten Halbzeit mit Elan und Engagement gespielt haben. Da sich in den nächsten Wochen mit dem SC Paderborn II und dem designierten Meister aus Wiedenbrück zwei ganz dicke Brocken im Hudestadion vorstellen, läuten die Alarmglocken für den Klassenerhalt mittlerweile mehr als laut.

(M.S.) 

Sonntag, 05.04.2009, 24. Spieltag:

RWE - TuS Hilstrup 3:3 (1:0)

Simon, Schwanebeck, Busch, Müller, Kocak, Schäfers (85. Güllü), Eryegin, Berlinski, Busacca (76. Stuhldreher), John, Wachsmann

Tore: 1:0 (3.) Schäfers, 2:1 (52.) Busacca, 3:2 (65.) Eryegin

Wer als Heimmannschaft dreimal führt und dennoch nur einen Punkt für den Abstiegskampf sammeln kann, muss sich nach einem 3:3 wie ein Verlierer fühlen. Genauso erging es Mannschaft und Fans von Westfalenligist Rot-Weiß Erlinghausen beim Spiel gegen den TuS Hilstrup.

Bereits nach vier Minuten konnte der Rot-Weiße Anhang zum ersten Mal jubeln: Nach schöner Vorarbeit von Roberto Busacca verwandelte der sonst nicht gerade torhungrige Sascha Schäfers zum 1:0. Im Anschluss entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in dem

die Gäste durch einen Lattenschuss von Bünemann die größte Chance zu einem weiteren Tor hatten.

Nach der Halbzeit nahm das Spiel Fahrt auf: Zunächst besorgte Logermann den Ausgleich für die Gäste. Fast im Gegenzug erzielte Roberto Busacca mit einer schönen Direktabnahme die erneute Führung für die Gastgeber. Allerdings verstärkten die Gäste aus Münster den Druck, so dass die Abwehr um Jan Busch und Christoph Müller Schwerstarbeit zu verrichten hatte. Folgerichtig erzielte der eingewechselte Roth den Ausgleich. Als nach einer Ecke Kapitän Olcay Eryegin das 3:2 köpfen konnte, schöpften die rot-weißen Fans neuen Mut. Die Vorentscheidung vergab der starke Busacca, als er allein vor dem Tor der Gäste auftauchte, aber knapp verzog. So konnten die Gäste durch einen Freistoß von Kleine-Wilke, bei dem sowohl die Mauer als auch Torwart Frank Simon eine unglückliche Figur abgaben, den letztlich verdienten Ausgleich erzielen.

Um im nächsten, fast schon entscheidenden Spiel gegen den TuS Dornberg bestehen zu können, muss die Mannschaft von Giuseppe Busacca gerade das Defensivverhalten deutlich verbessern. Ansonsten rückt der Klassenerhalt in weite Ferne.

(M.S.)

Sonntag, 29.03.2009, 23. Spieltag:
FC Eintracht Rheine - RWE 5:0 (3:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Müller, Kocak, Schäfers (85. Güllü), Eryegin, Berlinski, Busacca (76. Stuhldreher), John, Wachsmann

Tore: 1:0 (3.) Schäfers, 2:1 (52.) Busacca, 3:2 (65.) Eryegin

Wer als Heimmannschaft dreimal führt und dennoch nur einen Punkt für den Abstiegskampf sammeln kann, muss sich nach einem 3:3 wie ein Verlierer fühlen. Genauso erging es Mannschaft und Fans von Westfalenligist Rot-Weiß Erlinghausen beim Spiel gegen den TuS Hiltrup.

Bereits nach vier Minuten konnte der Rot-Weiße Anhang zum ersten Mal jubeln: Nach schöner Vorarbeit von Roberto Bussaca verwandelte der sonst nicht gerade torhungrige Sascha Schäfers zum 1:0. Im Anschluss entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in dem die Gäste durch einen Lattenschuss von Bünemann die größte Chance zu einem weiteren Tor hatten.

Nach der Halbzeit nahm das Spiel Fahrt auf: Zunächst besorgte Logermann den Ausgleich für die Gäste. Fast im Gegenzug erzielte Roberto Busacca mit einer schönen Direktabnahme die erneute Führung für die Gastgeber. Allerdings verstärkten die Gäste aus Münster den Druck, so dass die Abwehr um Jan Busch und Christoph Müller Schwerstarbeit zu verrichten hatte. Folgerichtig erzielte der eingewechselte Roth den Ausgleich. Als nach einer Ecke Kapitän Olcay Eryegin das 3:2 köpfen konnte, schöpften die rot-weißen Fans neuen Mut. Die Vorentscheidung vergab der starke Busacca, als er allein vor dem Tor der Gäste auftauchte, aber knapp verzog. So konnten die Gäste durch einen Freistoß von Kleine-Wilke, bei dem sowohl die Mauer als auch Torwart Frank Simon eine unglückliche Figur abgaben, den letztlich verdienten Ausgleich erzielen.

Um im nächsten, fast schon entscheidenden Spiel gegen den TuS Dornberg bestehen zu können, muss die Mannschaft von Giuseppe Busacca gerade das Defensivverhalten deutlich verbessern. Ansonsten rückt der Klassenerhalt in weite Ferne.

(M.S.)

Sonntag, 29.03.2009, 23. Spieltag:
FC Eintracht Rheine - RWE 5:0 (3:0)

Aufstellung:

Simon (65. Gültekin), Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Berlinski, Busacca, Müller, John, Stuhldreher (46. Eryegin), Wachsmann

Bericht Westfalenpost, 30.03.2009:

RW Erlinghausen zeigte ab der 24. Minute eine völlig indiskutable Leistung und verlor das

Punktspiel in der Fußball-Westfalenliga 1 bei Eintracht Rheine mit 0:5 (0:3). Das Ergebnis ist noch schmeichelhaft für die Kicker von Trainer Guiseppe Busacca. Torhüter Frank Simon, der sich bei einer Parade verletzte und in der 65. Minute ausgewechselt werden musste, verhinderte letztendlich ein Debakel. Für Simon stand ab der 65. Minute Sascha Wachsmann zwischen den Pfosten. "Nach dem 0:1 waren wir völlig von der Rolle. Unser Paradestück, das Mittelfeld, und die Viererkette wirkten hilflos. Das war nicht RWE, so wie wir es kennen. Es tut schon weh, wenn man als Zuschauer eine so weite Reise aus sich genommen hat und dann so enttäuscht wird", sprach RWE-Vize Hermann Marzodko nach der bitteren 200-Kilometer-Tour nach Rheine Klartext. Dabei hatte RWE gar nicht schlecht angefangen. Sascha Wachsmann und Roberto Busacca scheiterten mit zwei guten Möglichkeiten am Torhüter der Eintracht. In der 24. Minute nahm das Unheil dann seinen Lauf. Innerhalb von sieben Minuten schossen Torjäger Bußmann, Wersching und Telsmeyer eine beruhigenden 3:0-Vorsprung heraus. Weitere gute Möglichkeiten wurden von Keeper Simon vereitelt. Als Feddermann (50.) und Ungru (61.) die Treffer vier und fünf erzielt hatten, nahmen die Gastgeber das Tempo aus dem Spiel. Ein Glück für die Gäste, die sonst richtig abgeschossen worden wären.

Sonntag, 22.03.2009, 22. Spieltag:

RWE - DJK GW Nottuln 3:0 (1:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Berlinski, Busacca, Eryegin (86. Kupitz), Müller, John, Stuhldreher

Tore: 1:0/2:0 (24./83.) Stuhldreher, 3:0 (88.) Busacca

Mit einem ungefährdeten, aber auch unspektakulären 3:0 Heimerfolg gegen GW Nottuln bleibt Rot-Weiß Erlinghausen im Rennen um den Klassenerhalt in der Westfalenliga. Von Beginn an sahen die Zuschauer im Hudestadion ein „englisches“ Fußballspiel. Lange, hohe und weite Bälle dominierten die Partie. Gegen die laufstarken und früh störenden Gäste war es zumeist Keeper Frank Simon vorbehalten, die Spielmacherrolle zu übernehmen und mit Abschlüssen den Ball in die gegnerische Hälfte zu bringen. Die erste echte Chance vergaben die Gäste, als Tim Frie einen Drop-Kick an den Pfosten setzte. Den ersten durchdachten Angriff der Rot-Weißen über Roberto Busacca vollendete Hendrik Stuhldreher zum 1:0.

Auch in der zweiten Halbzeit vermochte die Partie die fröstelnden Zuschauer nicht zu erwärmen. Zu ideenlos präsentierte sich die Heimelf, zu harmlos zeigten sich die Gäste. Erst als Hendrik Stuhldreher zehn Minuten vor Schluss einen Abstauber zum 2:0 verwandeln konnte, machte sich Erleichterung auf der Tribüne breit. Den Schlussspunkt der Partie setzte Roberto Busacca mit einem platzierten Flachschuss.

Insgesamt präsentierte sich die Mannschaft von Giuseppe Busacca mit hohem kämpferischen Einsatz aber ohne spielerischen Glanz. Mit Abstand bester Rot-Weißer war an diesem Nachmittag Innenverteidiger Jan Busch, der praktisch jeden Zweikampf für sich entscheiden konnte. Eine gute Defensivleistung wird auch am kommenden Wochenende nötig sein, um den sicher stärkeren Gegner in Rheine in Gefahr bringen zu können. (M.S.)

Sonntag, 15.03.2009, 21. Spieltag:

SuS Neuenkirchen - RWE 4:2 (2:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak (84. Kupitz), Schäfers (72. Güllü), Berlinski, Busacca, Eryegin (61. Wachsmann), Müller, John, Stuhldreher

Tore: 1:1 und 3:2 (5./74.) Stuhldreher

Bericht Westfalenpost, 16.03.2009:

Neuenkirchen. Auswärts tritt RW Erlinghausen nach der siebten Niederlage einfach auf der

Stelle. Am 22. Spieltag der FuWestfalenliga 1 unterlagen die Rot-Weißen beim Tabellenfünften SuS Neuenkirchen mit 2:4 (1:2). Damit bleiben sie weiterhin auf einem Nichtabstiegsplatz. Die Niederlage wurde kurz vor und nach dem Wechsel besiegelt. Zunächst hatte Carlos Angerade die Gastgeber in der 4. Minute in Führung geschossen. Die glückliche Hendrik Stuhldreher fast im Gegenzug aus. Dieser Treffer beflügelte die Gäste zunächst. Christopher John und Roberto Busacca vergaben gute Möglichkeiten zum 2:1. Dann kam der erste kalte Schlag fast mit dem Pausenpfeiff. Maik Klostermann, mit dem die RWE-Abwehr enorme Schwierigkeiten hatte, umspielte Kocak und Müller. Sein Zuspiel kam auf Wehmschulte, der vollendete. Der zweite Genickschlag folgte vier Minuten nach der Halbzeit. Nach einem leichtsinnigen Ballverlust machte erneut Angerade den dritten Treffer. Die Rot-Weißen steckten aber auch diesen Rückschlag weg und schnürten den SuS im eigenen Drittel mächtig ein. Die Folge war das Anschlussstor wiederum durch Stuhldreher, der vom eingewechselten Ali Güllü mustergültig bedient wurde. Zu diesem Zeitpunkt waren die Platzbesitzer stehend k.o. Sie schlugen die Bälle nur noch weg, um das knappe Ergebnis über die Zeit zu retten. „Während dieser Zeit haben wir das Schießen vergessen. Das wäre auf dem glatten Untergrund das richtige Mittel gewesen“, sagte RWE-Vize Hermann Marzodko im Gespräch mit unserer Zeitung. In der Nachspielzeit, als alles aufgrückt war, fiel die Entscheidung durch Haarmann. „Wir sind mal wieder für ein gutes Spiel nicht belohnt worden. Der Fußballgott steht uns einfach nicht mehr zur Seite“, sagte zum Abschluss Hermann Marzodko.

Sonntag, 08.03.2009, 20. Spieltag:
RWE - SV Borussia Emsdetten 3:0 (1:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Müller, Kocak, Schäfers, Berlinski (88. Güllü), Busacca, John, Stuhldreher (85. Kupitz), Wachsmann (90. Nehlert)

Tore: 1:0 (33. FE) Busacca, 2:0 (70.) Berlinski, 3:0 (76.) Stuhldreher

Gelb-Rot: (88.) Kocak

Fast schon symbolisch erschien fünf Minuten vor dem Ende der Westfalenligapartie zwischen Rot-Weiß Erlinghausen und Borussia Emsdetten ein formvollendeter Regenbogen über dem Hudestadion. Kurz zuvor hatte Hendrik Stuhldreher nach einem Konter und uneigennütziger Vorarbeit von Roberto Busacca das dritte Tor der Rot-Weißen erzielt und damit einen eminent wichtigen Sieg im Abstiegskampf perfekt gemacht. Danach sah es in der ersten Hälfte der Begegnung zunächst nicht unbedingt aus. Die Gäste präsentierten sich als körperlich starke Elf, gegen die sich die Mannschaft von Giuseppe Busacca gerade in der Offensive lange Zeit schwer tat. Auf der anderen Seite kamen die Spieler von Trainer Klaus Hübeler des Öfteren gefährlich vor das Tor von Frank Simon, der sich aber jederzeit souverän präsentierte. Nach 35 Minuten gelang den Rot-Weißen dann doch die Führung: Hendrik Stuhldreher wurde im Strafraum gefoult, und Roberto Busacca verwandelte den fälligen Elfmeter sicher zur Führung.

Nach der Halbzeitpause sahen die Zuschauer eine kampfstärke Heimelf, die den Gästen nur wenige Chancen zum Ausgleich erlaubte. Aber erst als Daniel Berlinski, der über weite Strecken stark aufspielte, eine schöne Kombination über Stuhldreher und Busacca zum 2-0 verwertete, konnten die rot-weißen Fans aufatmen. Auf Seiten der Erlinghäuser überragte Mittelfeldmotor Sascha Schäfers, der sich extrem lauffreudig und zweikampfstark zeigte. Zudem konnte Jan Busch im Duell gegen den hünenhaften Gästestürmer Kappelhof-Rickert überzeugen. Insgesamt war das Aufatmen im Rot-Weißen Lager nach dem Sieg deutlich zu spüren, zumal mit der gezeigten Leistung auch in den nächsten richtungsweisenden Partien in Neuenkirchen und gegen Nottuln weitere Punkte möglich sind.

(M.S.)

Sonntag, 01.03.2009, 19. Spieltag:
SpVgg Erkenschwick - RWE 3:2 (2:2)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Berlinski, Busacca, Eryegin (77. Kupitz), Müller (86. Güllü), John, Stuhldreher (61. Wachsmann)
Tore: 1:2 (28.) Berlinski, 2:2 (35.) Stuhldreher
Gelb-Rot: (88.) Schwanebeck

Bericht Westfalenpost, 02.03.2009:

Erkenschwick. Dunkle Wolken am Erlinghauser Fußballhimmel nach der erneuten Niederlage am 20. Spieltag der Fußball-Westfalenliga 1 mit 2:3 (2:2) im Kellerspiel bei der SpVg Erkenschwick.

Zu Beginn des Spiels waren die Gäste aus dem Stadtgebiet Marsberg einmal wieder nicht richtig im Bilde. Es war keine Ordnung zu erkennen und es gab zahlreiche Abspielfehler im Spielaufbau. So fiel nach einem schnellen Angriff in der 6. Minute das 1:0 durch Dejan Petrovic. Es kam noch schlimmer. Tobias Bockhof legte in der 25. Minute den zweiten Treffer nach. Dieser muss die Rot-Weißen wachgerüttelt haben, da sie innerhalb von sieben Minuten zum 2:2 kamen. Zunächst machte Daniel Berlinski den Anschlusstreffer und in der 35. Minute donnerte Hendrik Stuhldreher, der zunächst als einzige Spitze aufgeboten wurde, den Ball volley zum 2:2 ins Netz. Die Gastgeber waren geschockt und froh, dass es mit diesem Ergebnis in die Pause ging. Nach einem kurzen Strohofer der SpVg nahm RWE jetzt das Spiel in die Hand. Den Führungstreffer vergab Roberto Busacca, der aufsteigende Form hatte und mit einem tollen Schuss an Torhüter Laugallies scheiterte. Ein Fehler von Yücel Kocak führte in der 65. Minute zum 2:3, das wiederum Petrovic erzielte. Außer sich waren die wenigen Gästefans in der Schlussminute, als dem eingewechselten Sascha Wachsmann die Füße weggezogen wurden und der erwartete Elfmeterpfiff ausblieb. „Für uns war mehr drin. Aufgrund der zweiten Halbzeit sah es nach einem Erlinghauser Sieg aus. Dementsprechend waren wir alle nach dem Schlusspfiff enttäuscht“, sagte RWE-Vize Marzodko.

**Sa., 21.02.2009, Nachholspiel vom 17. Spieltag:
SuS Stadtlohn - RWE 1:0 (1:0)****Aufstellung:**

Simon, Schwanebeck, Busch, Müller, Nehlert (57. Güllü), Schäfers, Busacca, John, Stuhldreher, Berlinski (46. Kocak), Kupitz
Gelb-Rot: (80.) Kocak

Bericht Westfalenpost, 23.02.2009:

In einem Nachholspiel der Fußball-Westfalenliga 1 vom letzten Hinrundenspieltag musste RW Erlinghausen wieder einmal die Heimreise aus Stadtlohn ohne Punkte im Gepäck antreten. Letztendlich hat ein wohl unberechtigter Elfmeter dieses Spiel entschieden. Den verwandelte SuS Torjäger Rainer Hackenfort in der 13. Spielminute mit seinem 14. Saisontor zum Treffer des Tages. "Das war nie und nimmer ein Strafstoß. Der SuS-Kicker hob nach einem von Sascha Schäfers abgeblockten Ball ab wie eine Rakete. Der Schiedsrichter ist jedoch darauf reingefallen", ärgerte sich RWE-Vize Hermann Marzodko. Auf einem sehr gut bespielbaren Rasenplatz im hülsta-Sportpark und Frühlingstemperaturen in der Nähe der holländischen Grenze waren die ersatzgeschwächt angetretenen Gäste zunächst nicht wach. Die Gastgeber waren überlegen und hätten durchaus den zweiten Treffer nachlegen können. Dann stand der Unparteiische wieder im Rampenlicht. Nach einem Disput mit dem Linienrichter wurde Trainer Guiseppe Busacca hinter die Band geschickt. Yücel Kocak, der zunächst angeschlagen auf der Bank saß, hatte sich ebenfalls zu Wort gemeldet und erhielt dafür die gelbe Karte. Die sollte sich später noch nachteilig für den Kicker auswirken. Danach hatten die Rot-Weißen zwei dicke Möglichkeiten zum Ausgleich. Zunächst hob Roberto Busacca den Ball freistehend über den Torhüter, aber auch über das Tor. Anschließend glänzte SuS-Torhüter Fork bei einem 16-Meter-Schuss von Christopher John, den besten Erlinghäuser an diesem tage. Nach dem Wechsel gab es auf beiden Seiten gute Chancen. RWE machte mächtig Druck, hatte aber Glück, dass die Gastgeber ihre gefährlichen Konter nicht nutzen konnten. Eine

mitentscheidende Szene spielte sich noch in der 80. Minute ab. Der inzwischen eingewechselte Kocak wurde im SuS-Strafraum umgestoßen. Hier blieb die Pfeife des Schiris aber stumm. Da sich der RWE-Kicker danach beschwerte, erhielt er den gelb-roten Karton. "Aus einem Vorteil, dem Elfmeter, haben wir einen Nachteil, den Platzverweis, erhalten. Für mich hatte dieses Szene spielentscheidenden Charakter", sagte Guiseppe Busacca abschließend im WP-Gespräch.

Samstag, 07.02.2009, 18. Spieltag:
RW Ahlen II - RWE 4:1 (1:1)/0:2 gewertet!

Aufstellung:

Folcz, Schwanebeck, Busch, Müller (88. Nehlert), Kocak, Schäfers, Eryegin, John, Stuhldreher (77. Güllü), Berlinski, Kupitz

Tor: 1:1 (26.) Eigentor

In der Ahlemer Südenkampfbahn sahen die ca. 150 Zuschauer von Beginn an ein flottes und gutes Westfalenligaspiel. Bei RWE stand erstmals Daniel Folcz, der ansonsten das Tor der 2. Mannschaft in der Kreisliga A hütet, im Kasten der Westfalenligaelf. Trainer Gusieppe Busacca suchte trotz der Ausfälle von Sascha Wachsmann und Roberto Busacca sein Heil in der Offensive und brachte mit den 18-jährigen Jan Kupitz und dem 20-jährigen Hendrik Stuhldreher zwei echte Spitzen. In der 1. Halbzeit ging die Taktik auch auf. Der Ball lief trotz der schlechten Trainingsbedingungen in der Vorbereitung überraschend gut durch die Reihen der Rot-Weißen aus Erlinghausen. Dreh und Angelpunkt war einmal mehr Daniel Berlinski, aber auch Christopher John und Stephan Schwanebeck über die rechte Seite machten viel Druck nach vorn. In der 16. Minute verpasste Jan Kupitz eine Flanke von Daniel Berlinski nur knapp. Nur eine Minute später hatten die wenigen mitgereisten Fans den Torschrei schon auf den Lippen, aber der gute Ahlemer Keeper Turgay Tapu kratzte einen Schuss von Hendrik Stuhldreher aus kurzer Distanz irgendwie noch von der Linie. Im direkten Gegenzug stand die gesamte RWE-Abwehr aufgerückt in Höhe der Mittellinie. Irgendwie kam der Ball dann aber genau in den Lauf des völlig freistehenden Manuel Bölstler, der alleine auf Daniel Folcz zulief und keine Mühe hatte, den Ball an ihm vorbei zum 1:0 für die Heimelf über die Linie zu schieben. Doch RWE ließ sich nicht entmutigen. In der 26. Minute gab es dann auch den verdienten Lohn. Nach einem Freistoß von Daniel Berlinski lenkte ein Ahlemer Abwehrspieler den Ball zum verdienten 1:1 Ausgleich ins eigene Tor. Auch in der Folgezeit kombinierte RWE recht flüssig und ließ Ball und Gegner laufen. Das spiegelt sich auch darin wieder, dass Keeper Daniel Folcz, abgesehen von dem Führungstreffer, erstmals in der 38. Minute Gelegenheit hatte, einen Torschuss der Ahlemer abzuwehren.

Nach dem Wechsel waren die RWE-Kicker aber teilweise nicht wiederzuerkennen. Vor allem die Abwehr zeigte sich jetzt löchrig wie ein Schweizer Käse und im Mittelfeld gab es viel zu viele Abspielfehler. In der 51. Minute konnte Jan Busch einen Ball so gerade noch von der Torlinie kratzen. Nur drei Minuten später war es dann aber doch so weit: Ahlens Patrick Schade stand nach einer Flanke völlig frei vor Daniel Folcz und hatte keine Mühe, per Kopf den erneuten Führungstreffer für seine Elf zu erzielen. Nur zwei Minuten später wurde die Niederlage quasi schon besiegelt, als nach einem Konter Manuel Bölstler mit seinem 2. Treffer aus kurzer Distanz zum 3:1 einschob. Vielleicht wäre es noch einmal eng geworden, wenn in der 60. Minute der ansonsten gute Schiedsrichter Denis Magne (Arnsberg) nach einem Rempler gegen Yücel Kocak im gegnerischen 16er auf den Punkt gezeigt hätte. Der Pfiff blieb aber aus. Gegen die jetzt aus einer dicht gestaffelten Abwehr auf Konter spielende Heimelf fiel den Offensivkräften der Gäste nicht mehr viel ein. Auch die Kräfte ließen bei den RWE-Kickern merklich nach. In der 73. Minute machte dann Patrick Schade nach einem erneuten Konter mit dem Treffer zum 4:1 alles klar. Letztlich viel die Niederlage aufgrund der ersten Hälfte sicher um 1-2 Tore zu hoch aus. In der 2. Halbzeit fehlte aber im Spiel der Erlinghäuser die nötige Durchschlagskraft in der Offensive, während die Ahlemer eine fast 100%ige Chancenauswertung vorweisen und so das Spiel letztlich auch verdient für sich entscheiden konnten. Positiv zu erwähnen ist noch die Einwechslung von Eigengewächs Christian Nehlert, der mit seine 18 Jahren zu

seinem ersten Westfalenligaeinsatz kam sowie die Leistung von Daniel Folcz, der bei allen Gegentreffern machtlos war.

(S.W.)

Sonntag, 07.12.2008, 16. Spieltag:

RWE - SV Lippstadt 1:2 (0:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Müller, Schäfers, Eryegin, John, Busacca, Berlinski (46. Kocak), Wachsmann, Kupitz (70. Akcay)

Tor: 1:1 (56.) Kupitz

Eine Mixtur aus Depression und Wut herrschte beim sonntäglichen Dämmerstopp im Sportheim von Westfalenligist Rot-Weiß Erlinghausen. Eine bittere 1:2 (0:1) Niederlage gegen den SV Lippstadt verhinderte nach dem letzten Heimspiel der Hinserie eine bessere vorweihnachtliche Stimmung.

Schon zu Beginn der Partie zeigte sich, dass der Gast aus Lippstadt trotz des guten Tabellenplatzes keinesfalls eine Übermannschaft à la Wiedenbrück darstellen würde. Während im Sturm Manuel Eckel und Gökhan Özdemir schnell ihre Gefährlichkeit andeuteten, wurde die Abwehr des Tabellendritten keinesfalls höheren Ansprüchen gerecht. So vergab Sascha Wachsmann per Kopf die erste gute Chance des Spiels. Auf der Gegenseite erzielte Özdemir den ersten Treffer der Partie, als er einen schnellen Gegenstoß erfolgreich abschloss. Für erste Wut auf der Tribüne sorgte der Schiedsrichter, der dem vermeintlichen Ausgleich durch Daniel Berlinski wegen eines Stoßens die Gültigkeit versagte. Berlinski erhielt die gelbe Karte und wurde wegen latenter Rotgefahr zu Recht zur Halbzeit ausgewechselt.

In den zweiten 45 Minuten entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Castilla vergab zunächst die Vorentscheidung, als er den Ball freistehend am leeren Tor vorbeischiebte. Ein ähnliches Missgeschick unterlief auf Seiten der Rot-Weißen Stefan Schwanebeck, der aber immerhin den Pfosten des leeren Tores traf. So konnte Jan Kupitz nach Flanke von Christopher John, der den Abpraller vor die Füße bekam, den Ball zum Ausgleich über die Linie drücken. In der Folge hatte die Mannschaft von Giuseppe Busacca, der auf den vergrippten Hendrik Stuhldreher verzichten musste, weitere Chancen. Besonders bei zwei Schüssen von Roberto Busacca hatten die fröstelnden rot-weißen Fans bereits den Torschrei auf den Lippen. Fünf Minuten vor Schluss kam es dann zur entgültigen Schockstarre: Die rot-weiße Deckung präsentierte sich bei einem Konter offen wie das berühmte Scheunentor, so dass Gökhan Özdemir seinen zweiten Treffer markieren konnte. In Wut mutierte diese Schockstarre, als ein Foul an Sascha Wachsmann im Strafraum ungeahndet blieb.

Nichtsdestotrotz sollten die Rot-Weißen, bei denen Sascha Schäfers im defensiven Mittelfeld überzeugen konnte, schnell erkennen, dass Wut kein guter Ratgeber ist. Um zumindest annähernd glücklich unter dem Weihnachtsbaum sitzen zu können, ist nun statt dessen ein Punkt im letzten schweren Auswärtsspiel beim SuS Stadtlohn Pflicht.

(M.S.)

Sonntag, 30.11.2008, 15. Spieltag:

SC Wiedenbrück 2000 - RWE 3:0 (1:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Müller, Schäfers, Eryegin, Akcay, John, Busacca, Berlinski (74. Stuhldreher), Wachsmann (87. Kupitz)

Beim Spitzenreiter SC Wiedenbrück 2000 zogen sich die Rot-Weißen recht achtbar aus der Affäre. Von Beginn an diktierten die Hausherren zwar das Spiel, doch RWE hielt dagegen und versuchte mit schnellen Kontern über den wiedergenesenen Sascha Wachsmann als einzige Spitze zum Erfolg zu kommen. Wiedenbrücks hochaufgeschossener Stürmer Murat Turhan verpasste bereits in der 5. Minute mit einem Kopfball den Führungstreffer. Auf der

Gegenseite versuchte Roberto Busacca in der Anfangsphase mit Distanzschüssen sein Glück, die aber das Ziel knapp verfehlten. In der 20. Minute stand auf der linken Angriffsseite der Wiedenbrücker Soner Dayangan völlig frei und er ließ sich die Chance nicht nehmen, aus 8 Metern mit einem harten Schuss in kurze Ecke zum 1:0 einzuschließen. Bis zur Halbzeitpause stand danach die RWE-Abwehr aber sicher und ließ nicht mehr viele Chancen zu. Alle, die sich bei der klirrenden Kälte auf einen heißen Kaffee und ein Stück Kuchen zur Halbzeitpause freuten, mussten leider wieder unverrichteter Dinge von dannen ziehen.

In den ersten 15 Minuten nach dem Wiederanpfiff hatte RWE dann seine stärkste Phase. Zunächst hebelten Roberto Busacca und Daniel Berlinski mit einem Doppelpass die Abwehr der Hausherren aus, doch die Hereingabe von Busacca verpasste Sascha Wachsmann knapp und ein Abwehrspieler klärte zur Ecke. (48.) Nach dem anschließenden Eckball stand Christop Müller goldrichtig, doch seinen Schuss aus kurzer Distanz konnte Wiedenbrücks Keeper Robert Hietkamp noch abwehren. Im direkten Gegenzug ließen die Hausherren ihrerseits eine dicke Chance zum 2:0 ungenutzt. In der 55. Minute hatten die 12 mitgereisten RWE-Fans unter den 380 Zuschauern den Jubelschrei schon auf den Lippen, aber Olcay Eryegin köpfte völlig freistehend nach einem Eckball aus 5 Metern direkt in die Arme des Wiedenbrückers Schlussmanns. In der 65. Minute war es wiederum der RWE-Kapitän, der nach einem Freistoß von Roberto Busacca Keeper Hietkamp zu einer Glanztat zwang, der seine Mannschaft damit vor dem Ausgleichstreffer bewahrte. Wer weiß, wie das Spiel gelaufen wäre, wenn das 1:1 gefallen wäre. So machten die Hausherren in der Folgezeit wieder mehr Druck und kamen auch zu einigen Chancen. Es dauerte aber bis zu 82. Minute, ehe Murat Turhan nach einem schöne Spielzug über den eingewechselten Murat Kizilkaya den Ball zum 2:0 über die Linie schob. Aus stark abseitsverdächtiger Position fiel dann in der 86. Minute auch noch das 3:0 für Wiedenbrück durch Olcay Turhan.

Der Sieg für Wiedenbrück geht aufgrund der Spielanteile sicher in Ordnung, aber mit etwas Glück und einer bessern Chancenauswertung wäre ein Punktgewinn für RWE durchaus möglich gewesen. Letztlich bleibt daher nur festzuhalten, dass man die Punkte für den Klassenerhalt gegen andere Gegner als dem SC Wiedenbrück, der in der nächsten Saison sicher nicht mehr in der Westfalenliga spielen wird, holen muss.

(S.W.)

Sonntag, 16.11.2008, 14. Spieltag:

TuS Dornberg - RWE 2:2 (1:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Eryegin (75. Wachsmann), Berlinski, Busacaa, Akcay (75. Müller), John, Stuhldreher (65. Kupitz)

Tore: 0:1 (9.) Eryegin, 2:2 (91.) Busacca

Rote Karte: (20.) Simon

Wenn ein Torwart in der letzten Spielminute mit einem direkt verwandelten Freistoß aus 20 Metern das Tor zum 2:2 Unentschieden erzielt, müssen die Zuschauer ein verrücktes Spiel gesehen haben. Tatsächlich erlebten die mitgereisten Fans des Westafenligisten Rot-Weiß Erlinghausen im Bielefelder Nobelvorort Dornberg ein Wellenbad der Gefühle. Bereits nach neun Minuten gab es zum ersten Mal Grund zum Jubeln, als Kapitän Olcay Eryegin zur Gästeführung einköpfte. Zehn Minuten später hatte Daniel Berlinski die Vorentscheidung der Partie auf dem Fuß: Gemeinsam mit seinem Pendant Roberto Bussaca lief der Erlinghäuser Mittelfeldspieler alleine auf den Dornberger Torwart zu, versuchte es aber alleine und scheiterte mit einem Dribbling. Im Gegenzug wendete sich das Blatt: Ein langer Ball aus der Dornberger Abwehr fand seinen Weg an allen Erlinghäuser Abwehrspielern vorbei, so dass Torwart Frank Simon den Ball klären musste und dabei aus Sicht des Schiedsrichters außerhalb des Strafraums die Hände zur Hilfe nahm. Logische Konsequenz war die rote Karte für Simon, für den Roberto Busacca ins rot-weiße Gehäuse ging. Bis zur Halbzeit musste der umfunktionierte Mittelfeldspieler nur einmal hinter sich greifen: Der starke Tolga Evcimen köpfte einen Freistoß platziert in den Winkel und ließ Busacca keine Chance.

Auch nach der Halbzeit war Busacca nur durch eine Standardsituation zu überwinden, als Serhat Acikdilli in der 60. Minute eine Ecke einköpfen konnte. Im Anschluss versuchte Gästetrainer Giuseppe Busacca alles und brachte mit Sascha Wachsmann einen noch verletzt geglaubten Stürmer ins Spiel. Nachdem Dornbergs Maik Götting per Ampelkarte nach einem Wortgefecht mit Daniel Berlinski vom Platz geschickt wurde, warfen die Rot-Weißen alles nach vorne. Bei einem der zahlreichen hohen Bälle vor den Dornberger Strafraum leistete sich der ansonsten überragende Defensivmann Alis Hasic, gegen den sich sowohl Hendrik Stuhldreher als auch Jan Kupitz die Zähne ausbissen, in der letzten Minute ein Foul gegen den eingewechselten Wachsmann. Roberto Busacca eilte aus dem Tor nach vorn und hämmerte den fälligen Freistoß quasi „mit Ansage“ zum Ausgleich ins Torwarteck.

Während die Gäste, bei denen Aushilfskeeper Busacca, Sascha Schäfers und Christopher John die besten Akteure stellten, den Punktgewinn ausgelassen feierten, saßen die Spieler des TuS Dornberg fassungslos auf dem heimischen Kunstrasen. Aufgrund der Punkteteilung bleiben aber beide Teams zunächst in den Niederungen der Westfalenliga, auch wenn die Erlinghäuser sich sicher als moralische Sieger der Partie fühlen können.
(M.S.)

Sonntag, 09.11.2008, 13. Spieltag:
RWE - SpVg Emsdetten 05 1:0 (0:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Eryegin, A. Klaus, Akcay, John, Kupitz, Stuhldreher (90. Otto)

Tor: 1:0 (83.) Stuhldreher

Einen extrem wichtigen 1:0 Heimerfolg feierte Westfalenligist Rot-Weiß Erlinghausen gegen die SpVg. Emsdetten. Mann des Tages war Sturmführer Hendrik Stuhldreher, der sieben Minuten vor dem Spielende einen Distanzschuss genau in den linken Torwinkel platzierte.

Bereits in der Anfangsphase von spannenden neunzig Minuten hatte der junge Medebacher Stürmer ein Tor auf dem Fuß. Doch genau wie sein Partner Jan Kupitz scheiterte Stuhldreher freistehend vor dem Emsdettener Gehäuse. Auch Jan Busch verzog nach einem Freistoß knapp. Im Verlauf der ersten 45 Minuten entwickelte sich dann ein ausgeglichenes Spiel, in dem auch die Mannschaft von Trainer Andreas Höppner zu einigen Chancen kam, diese aber ebenso wie die Heimelf teilweise kläglich vergab. Auch in der zweiten Hälfte präsentierte sich der Gast aus Emsdetten optisch überlegen, ohne tatsächlich zwingend zu wirken. Auf der Gegenseite verpufften viele Angriffe, selbst der überraschend eingewechselte Rekonvaleszent Daniel Berlinski konnte sich nicht entscheidend gegen die Gästeabwehr durchsetzen. Als die meisten Zuschauer bereits mit einem 0:0 zufrieden gewesen wären, schlug dann Hendrik Stuhldreher im Stil eines Klassestürmers zu. Zwar rannten die Emsdettener nahezu verzweifelt noch einmal auf das Tor des sicheren Frank Simons an, doch die größten Chancen vergaben erneut Stuhldreher und Kupitz, die gute Konter nicht in einen zweiten Treffer ummünzen konnten. Auf Seiten der Rot-Weißen überragte wie in den vergangenen Wochen Yücel Kocak, der als Innenverteidiger eine bärenstarke Vorstellung bot. Aber auch der Rest des Teams, in dem mit Andreas Klaus ein Akteur aus der Reserve die kompletten neunzig Minuten bestritt, konnte kämpferisch überzeugen. Nach dieser Leistung kann RWE-Trainer Giuseppe Busacca in der nächsten Woche beruhigt in das Auswärtsspiel bei den selbst ernannten „Besten im Bielefelder Westen“, dem TuS Dornberg, gehen.

(M.S.)

Sonntag, 02.11.2008, 12. Spieltag:
SV Westfalia Rhynern - RWE 3:1 (1:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Eryegin, Otto (79. Gültekin), Akcay, John,

Kupitz, Stuhldreher
Tor: 1:1 (51.) Kocak

Bericht Westfalenpost, 03.11.2008:

Ryhnern. (mahein) RW Erlinghausen konnte am 12. Spieltag der Westfalenliga 1 mit der wieder aufgebotenen Rumpfmannschaft wie noch eine Woche zuvor in Paderborn nicht für positive Schlagzeilen sorgen. Bei Westfalia Rhynern unterlagen die Rot-Weißen mit 1:3 (0:1).

Gerade im ersten Durchgang können sich die Gäste aus dem Stadtgebiet Marsberg bei Torhüter Frank Simon bedanken, dass sie nicht abgeschossen worden sind. Der Zerberus im RWE-Kasten zeigte sich von seiner besten Seite. Denis Schawlochow konnte Simon überwinden. Dazu retteten Yücel Kocak mit einem akrobatischen Fallrückzieher und Jan Busch auf der Linie. "Simon hat uns mit tollen Paraden vor einem Untergang gerettet. Im Kader waren fünf Jugend- und mit Vaidas Petrauskas sogar noch ein Altherrenspieler. Da war einfach nicht mehr zu erwarten", bilanzierte RWE-Vize Hermann Marzodko.

Nach der Pause hatten die Kicker von Guiseppe Busacca zunächst eine starke Phase. Nachdem zunächst Olcay Eryegin mit einem Kopfball gescheitert war, drosch Yücel Kocak in der 51. Minute nach einer Ecke den Ball zum Ausgleich ins Netz. Die Freude hierüber dauerte allerdings nicht lange, da Schawlochow nur drei Minuten später zum 2:1 traf und später auch noch den dritten Treffer nachlegte.

Sonntag, 26.10.2008, 11. Spieltag:
SC Paderborn 07 II - RWE 0:0 (0:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Eryegin, Müller (10. A. Klaus), Akcay, John, Kupitz (90. Otto), Stuhldreher

Am 11. Spieltag der Westfalenliga Gr. 1 konnte RWE mit einer „Notelf“ beim Titelaspiranten SC Paderborn II mit dem 0:0 einen wichtigen Zähler mit auf die Heimreise nehmen. Dabei setzte sich zunächst die Verletztenmisere munter fort. Nach dem Ausfall von Veton Topallaj, der sich beim Spiel der A-Jugend am Samstag das Wadenbein brach, musste bereits in der 10. Minute Christoph Müller mit einer Platzwunde am Kopf verletzt ausgewechselt und per Krankenwagen ins Paderborner St. Johannesstift transportiert werden. Für ihn kam Andreas Klaus, der damit sein Debüt in der Westfalenliga feierte. Das Spiel lief in der ersten Hälfte so, wie man es aufgrund der Tabellensituation und der Spielstärke des Paderborner Nachwuchses erwarten durfte. Mehrfach konnte sich vor der Pause RWE-Keeper Frank Simon auszeichnen. Einmal rettete Jan Busch für ihn auf der Linie. RWE versuchte über die schnellen Spitzen Hendrik Stuhldreher und Jan Kupitz zu kontern. Gefährlich wurde es vor dem Paderborner Tor aber nur einmal, als Hendrik Stuhldreher aber nicht schnell genug abschloss, so dass sein Schuss noch abgeblockt wurde. In der ersten Hälfte war auch der schwache Schiedsrichter nicht gerade ein Freund der Rot-Weißen. Gleich zweimal blieb sein Pfiff aus, nachdem Keeper Frank Simon im eigenen 5er heftigst attackiert wurde. Zudem fielen die Paderborner Spieler das ein oder andere Mal durch Schwalben auf, die sie aufgrund ihrer individuellen Klasse eigentlich nicht nötig haben. Sei's drum: mit einem glücklichen 0:0 ging es für die Rot-Weißen in die Kabine.

Nach dem Wechsel war der SCP zwar weiter spielbestimmend, RWE konnte das Spiel aber ein wenig offener gestalten. Gegen die massive Abwehr der Gäste um die überragenden Yücel Kocak und Jan Busch fiel der Heimelf auch nicht mehr viel ein. Sie operierte meistens mit langen Bällen in die Spitze, die aber entweder im Aus oder bei Frank Simon landeten. Zudem schwächten sie sich selbst, als Ferdi Günter wegen Beleidigung des Gegenspielers in der 67. Minute mit der Roten Karte des Feldes verwiesen wurde. So wurde es in der 2. Hälfte vor dem Tor von Frank Simon nur noch einmal richtig gefährlich. Die Rot-Weißen kämpften hingegen „um ihr Leben“. Was die junge Mannschaft trotz der vielen Ausfälle und Rückschläge leistete, verdiente mehr als Respekt. So blieb es letztlich beim 0:0 Unentschieden, das vorher nur die kühnsten Optimisten für möglich gehalten

hätten. Vor allem die jungen Spieler wie Jan Kupitz und Hendrik Stuhldreher sowie Andreas Klaus aus der Reserve zeigten, dass man nicht jeden Tag (wie die gegnerischen Spieler) trainieren muss, um 94 Minuten den Platz rauf und runter zu rennen. Dieser Punktgewinn sollte Auftrieb geben für das 3. Auswärtsspiel in Folge in Rhynern, wo die Aufgabe keinesfalls leichter werden wird.
(S.W.)

Sonntag, 19.10.2008, 10. Spieltag:

TuS Hiltrup - RWE 4:1 (0:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Busch, Kocak, Schäfers, Eryegin, Müller, Topallaj (75. Akcay), John, Kupitz (83. Ramspott), Stuhldreher

Tor: 0:1 (30.) Stuhldreher

Bericht Westfalenpost, 20.10.2008:

Hiltrup. (mahein) Eine vor allem in der Höhe unverdiente Niederlage kassierte RW Erlinghausen am 10. Spieltag der Fußball-Westfalenliga 1 mit 1:4 (1:0) beim TuS Hiltrup. Die Kicker aus dem Münsterland haben damit ihre Negativserie von vier Niederlagen in Folge beendet.

Die erste Spielhälfte war ausgeglichen. Einen langen Ball von Jan Busch nahm der starke Hendrik Stuhldreher auf, umspielte auch noch Hiltrups Libero und ließ dem Torhüter keine Chance - 1:0 (30.).

Der kalte Schlag folgte direkt nach der Pause. Der gerade erst eingewechselte de Oliveira köpfte den Ball nach einer Flanke zum Ausgleich ins RWE-Netz. Kurz Zeit später rettete Sascha Schäfers auf der Linie (52.). Danach hatten die Kicker von Trainer Guiseppe Busacca eine ganz starke Phase. Hier musste Erlinghausen erneut in Führung gehen. Maßgeblich an diesen Aktionen beteiligt war Stuhldreher, den die TuS-Abwehr nicht zu packen bekam. Zunächst scheiterte der RWE-Stürmer am Torhüter (54.). Danach wurden zwei Schüsse von Topallaj und Stuhldreher auf der Linie geklärt (55.) und nur eine Minute später schob Stuhldreher den Ball zu Jan Kupitz, der aus kurzer Distanz das leere Tor nicht traf. Wer solche Chancen nicht verwertet, der wird meistens bestraft. So auch die Gäste, die in der 76. Minute durch Logermann in Rückstand gerieten. "Da war der Spielverlauf völlig auf den Kopf gestellt", teilte RWE-Vize Hermann Marzodko verärgert mit. Danach machte Erlinghausen auf. Die Tore machten aber die Hausherren kurz vor dem Ende. Erst gelang de Oliveria das 3:1 (86.) und in der Nachspiel traf Kappelhoff zum 4:1. "Trotz der Niederlage hat es Freude gemacht, wie sich unsere junge Truppe in Hiltrup verkauft hat. Sie ist für ihren Einsatz leider nicht belohnt worden", lautete das Schlusswort von Vize Marzodko.

Sonntag, 12.10.2008, 9. Spieltag:

RWE - SpVg. Brakel 2:0 (2:0)

Aufstellung:

Simon, Kocak, Busch, Müller, Schwanebeck, Schäfers, John, Berlinsk (70. Stuhldreher), Eryegin, Busacca, Kupitz (88. Topallaj)

Tore: 1:0 (19.) Eryegin, 2:0 (39.) John

Rote Karte: (80.) Busacca

Abstiegskampf pur erlebten die ca. 150 Zuschauer beim Westfalenligaderby zwischen Rot-Weiß Erlinghausen und der Spvg Brakel. Am Ende setzte sich der Gastgeber in einer schwachen Partie mit einem verdienten 2:0 Erfolg durch.

Dabei erarbeitete sich die Gäste aus Brakel zu Beginn des Spiels zunächst optische Vorteile, ohne allerdings wirkliche Torgefahr auszustrahlen. Der zweite gute Angriff der Erlinghäuser führte gleich zur Führung, als Kapitän Olcay Eryegin eine Flanke von Roberto Busacca an Torhüter Bengt Pyka vorbei einköpfen konnte. Die größte Chance zum

Ausgleich vergab Christian Dobrott, dessen Schuss vom besten Spieler auf dem Platz, Innenverteidiger Jan Busch, auf der Linie geklärt werden konnte. Kurz vor der Halbzeit sorgte Christopher John nach Vorarbeit von Jan Kupitz mit einer schönen Direktabnahme in den Winkel für die 2-0 Pausenführung. Der selbe Spieler hätte noch vor der Pause auf 3:0 erhöhen können, doch er legte sich den Ball etwas zu weit vor. Seine Hereingabe verpasste dann Jan Kupitz nur um Zentimeter.

Auch nach dem Wechsel wirkten die Gäste in der Offensive zu harmlos, um ernsthaft einen Punktgewinn im Sauerland anstreben zu können. Weder Daniel Schwager noch Alexander Schmidt vermochten sich gegen die robuste rot-weiße Hintermannschaft durchsetzen. Die größte Chance zum Anschlusstreffer vergab Alexander Schmidt in der 50. Minute, als er einen Kopfball über die Torlatte setzte. Auf der Gegenseite vergaben Daniel Berlinski (68.), der später mit Verdacht auf Handbruch ausgewechselt werden musste, Roberto Busacca (65., 72.) und Hendrik Stuhldreher (72.) beste Konterchancen. Als zehn Minuten vor Schluss Roberto Busacca von der resoluten Schiedsrichterin Andrea Roth aufgrund angeblichen Nachtretens vom Platz gestellt wurde, kam noch einmal Hektik in die Begegnung. Die beste Torchance in dieser Phase vergab Dennis Hansmeier, dessen Freistoß vom guten Frank Simon im Erlinghäuser Tor sehenswert zur Ecke geklärt wurde. Am Ende der Partie hätte der Sieg der Elf von Trainer Giuseppe Busacca sogar noch höher ausfallen können, als Christopher John einen an Hendrik Stuhldreher verschuldeten Foulelfmeter in der 83. Minute links neben das Tor setzte und kurz danach Stuhldreher an der Latte scheiterte (85.).

Während die Erlinghäuser nach dem Schlusspfiff befreit durchatmen konnten, brechen für die Mannschaft von Jürgen Prüfer schwere Zeiten in den Niederungen der Westfalenliga an.

(M.S.)

Sonntag, 05.10.2008, 8. Spieltag: **RWE - FC Eintracht Rheine 2:2 (1:0)**

Aufstellung:

Simon, Kocak, Busch, Müller, Schwanebeck, Schäfers (84. Akcay), John, Berlinsk, Eryegin, Busacca, Kupitz (65. Stuhldreher/91. Topallaj)

Tore: 1:0 (24.) Busch, 2:1 (56.) Busacca

Gelb-Rot: (55.) Christopher John, (87.) Olcay Eryegin

Das 2:2 im Heimspiel des Westfalenligisten Rot-Weiß Erlinghausen gegen Eintracht Rheine bot viele bemerkenswerte Geschichten, doch nach Ende der Partie dominierten die negativen Momente: Der verschossene Foulelfmeter von Daniel Berlinski, der umstritten agierende Schiedsrichter Philipp Dräger aus Bielefeld, die Disziplinlosigkeiten von Olcay Eryegin und Christopher John, die beide in gelb-roten Karten mündeten oder der frustriert dreinblickende Hendrik Stuhldreher, dem mit Ein- und Auswechslung in einem Spiel die Höchststrafe eines Fußballers erteilt.

Schon zu Beginn des Spiels zeigte sich schnell, dass die Zuschauer ein intensives Spiel erwarten würde. Bereits nach fünf Minuten zeigte Schiedsrichter Dräger nach einem harmlosen Foul die erste Gelbe Karte an Yücel Kocak und sorgte für ersten Ärger auf der Tribüne. Die Gäste aus Rheine präsentierten sich mit guter Raumaufteilung, so dass die Heimelf Schwierigkeiten im Spielaufbau hatte. Dennoch gingen die Rot-Weißen in Führung, als Jan Busch einen Freistoß von Roberto Busacca einköpfen konnte. Direkt vor der Halbzeit ereignete sich die wohl spielentscheidende Szene: Christopher John wurde auf dem Weg zum gegnerischen Tor vor dem Strafraum gefoult, der Schiedsrichter entschied aber gleich zweifach falsch: Zum einen gab es für die Notbremse nur eine gelbe Karte, zum anderen verlegte er das Foul in den Strafraum. Doch Daniel Berlinski scheiterte mit seinem Elfmeter am gut reagierenden Torsten Sandtel im Rheiner Tor. Nach dem Wechsel spitzte sich die Partie zu. Nach einem doppelten Abwehrfehler von Kocak und Busch erkannte Schiedsrichter Dräger ein angebliches Foul im rot-weißen Strafraum. David Ruwe machte es besser als Berlinski und verwandelte sicher zum Ausgleich. In der Folge wogte die Partie hin und her. Als Christopher John wegen

Meckerns den gelb-roten Karton erhielt, schwante den Zuschauern Böses, doch Roberto Busacca, der aufsteigende Form bewies, konnte direkt nach dem Platzverweis einen Konter zur erneuten Führung nutzen. Rheine drückte in der Folge auf den Ausgleich, der schließlich Kapitän Marcus Fischer mit einem trockenen Schuss aus 20 Metern gelang. Trotz Unterzahl wehrten sich die Rot-Weißen in der Folge heftig und kamen durch Roberto Busacca zu einer weiteren knapp vergebenen Chance. Nachdem Olcay Eryegin ebenfalls aufgrund Meckerns den Platz verlassen musste, bangten die Zuschauer in der Schlussphase noch um den Punkt für die Rot-Weißen, bei denen besonders Sascha Schäfers im defensiven Mittelfeld überzeugte.

Vielleicht stellt sich in einigen Wochen aber auch heraus, dass die positiven Aspekte des Spiels letztendlich wichtiger gewesen sind als die negativen Erinnerungen: Die Erkenntnis, dass die komplette Mannschaft mit der richtigen Einstellung bei der Sache ist, ein mit 9 gegen 11 Spielern gesicherter Punkt und ein eventuell entstandener Lerneffekt in Bezug auf das Fingerspitzengefühl beim Ein- und Auswechseln der jungen Spieler.

(M.S.)

Fr., 03.10.2008, Kreispokalenspiel:

SG Hoeppecktal-Padberg - RWE 1:4 (1:1)

Aufstellung:

Simon, Busch, Kocak, Müller, Schwanebeck (46. Wachsmann), Schäfers, John, Busacca, Berlinski (75. Topallaj), Stuhldreher (70. Kupitz), Eryegin

Tore: 0:1 (7.) Stuhldreher, 1:2 (75.) Busacca, 1:3 (80.) Kupitz, 1:4 (85.) Eryegin

Mit einem verdienten 4-1 Erfolg gegen die SG Hoppecketal-Padberg sicherte sich Verbandsligist Rot-Weiß Erlinghausen zum siebten Mal in Folge den Kreispokal im Fußballkreis Brilon. Allerdings bereitete der Gastgeber dem haushohen Favoriten mehr Mühe als erwartet und konnte die Partie lange Zeit offen gestalten. Dabei sah es zu Beginn der Partie schnell nach einem leichten Erfolg der Mannschaft von Giuseppe Busacca aus. Bereits nach sieben Minuten bugsierte Hendrik Stuhldreher eine Hereingabe von Christopher John über die Linie. In der Folge kamen die Rot-Weißen regelmäßig gefährlich vor das Tor des B-Ligisten, scheiterten aber ebenso regelmäßig in Gestalt von Stuhldreher (2x), Schäfers und Müller am Aluminium. Der erste gefährliche Angriff der Elf von Spielertrainer Thorsten Frohneberg führte sofort zum Ausgleich: Ein Freistoß prallte Christoph Müller an die Hand, den Elfmeter verwandelte Philipp Koch sicher. Nach der Pause waren die Farbenspiele in den umliegenden Wäldern schöner anzusehen als das Spiel. Zu häufig prägten Ungenauigkeiten das Spiel im Mittelfeld des Westfalenligisten gegen den geschickt und mit Mann und Maus verteidigenden B-Ligisten. Auf der Gegenseite scheiterte nun auch Tim Heuschneider mit einem Distanzschuss an der Latte. Als die rot-weißen Zaungäste bereits unruhig wurden, sorgte Roberto Busacca mit einem Flachschiess für die erneute Führung des Favoriten. Danach war die Moral der Gastgeber gebrochen und Jan Kupitz sowie Olcay Eryegin konnten weitere Tore erzielen. Insgesamt gilt es der SG Hoppecketal/Padberg und ihrem Trainer Thorsten Frohneberg ein großes Lob für die Leistung zu zollen. Auf Seiten der Rot-Weißen konnte lediglich der gewohnt solide Yücel Kocak überzeugen. Es bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft in den kommenden Westfalenligaspielen eine bessere Leistung abrufen kann.

(M.S.)

Sonntag, 28.09.2008, 7. Spieltag:

DJK GW Nottuln - RWE 1:1 (0:1)

Aufstellung:

Simon, Kocak, Busch, Müller, Schäfers, John, Berlinski (82. Güllü), Eryegin, Wachsmann, Busacca, Kupitz (70. Schwanebeck)

Tor: 0:1 (22.) Eryegin

Bericht Westfalenpost, 29.09.2008:

RW Erlinghausen hat nach drei Niederlagen in Folge am 7. Spieltag der Fußball-Westfalenliga 1 beim 1:1 (0:1) bei Aufsteiger DJK GW Nottuln, der damit weiter auf den ersten Heimsieg warten muss, die Negativserie gestoppt. Im Münsterland wäre sogar noch mehr möglich gewesen, wenn die Gäste vor allem im ersten Durchgang die Chancen konsequenter genutzt hätten. Nach zunächst ausgeglichenem Beginn diktierten die Rot-Weißen ab der 15 Minute eindeutig das Spielgeschehen. In der 22. Minute gingen sie erstmals in dieser Saison in Führung. Nach einer Ecke von Roberto Busacca sprang Spielführer Olcay Eryegin hoch und köpfte unhaltbar ein. Eine Minute zuvor hatte der Torschütze nur die Unterkante der Latte getroffen. Weitere gute Chancen wurden von Jan Kupitz und Busacca vergeben. Beide gingen alleine aufs Tor zu und vergaben aber kläglich.

Nach dem Wechsel stand eine ganz andere Elf der Gastgeber auf dem Platz. RWE stand jetzt mächtig unter Druck. Nachdem zunächst Berlinski und Schäfers auf der Linie klären konnten, fiel in der 72. Minute der verdiente Ausgleich. Ein langer Ball kam auf den Kopf von Stöpel, der eher am Ball war als Torhüter Frank Simon und den Ausgleich erzielte. "Da hätte Frank Simon lieber im Tor bleiben sollen", stelle RWE-Vize Hermann Marzodko treffend fest und fügte hinzu: "Der Gegner war im zweiten Durchgang deutlich stärker. Daher geht das Remis in Ordnung. Wir hätten allerdings den zweiten Treffer nachlegen müssen." Erst kurz vor dem Ende konnten sich die Kicker von RWE-Trainer Guiseppe Busacca von der Umklammerung der Hausherren wieder befreien. Zwingende Chancen wurden aber nicht mehr herausgespielt.

Sonntag, 21.09.2008, 6. Spieltag: RWE - SuS Neuenkirchen 2:3 (1:2)

Aufstellung:

Martinez, Kocak, Busch, Müller, Schäfers, John, Berlinski, Eryegin, Wachsmann, Busacca, Kupitz (80. Topallaj)

Tore: 1:2 (32.) Wachsmann, 2:2 (65.) Kupitz

Rot-Weiß Erlinghausen setzt seine Talfahrt in der Westfalenliga fort. Dabei war die 2:3 Heimmiederlage gegen SuS Neuenkirchen umso unglücklicher, als dass die Gäste sich als eher schwache Konkurrenz präsentierten. Lediglich in den ersten zwanzig Minuten zeigte die Elf aus dem Münsterland Westfalenliganiveau. Die Elf von Trainer Stefan Henning setzte die Rot-Weißen frühzeitig unter Druck. Als Konsequenz erzielte Tobias Wehmschulte bereits in der 13. und 15. Minute mit einem Doppelpack die Gästeführung. Im Anschluss schaltete Neuenkirchen einen Gang zurück, so dass Busacca, Berlinski und Co. nach und nach einige gefährliche Offensivaktion starten konnten. Mittelstürmer Sascha Wachsmann war es vorbehalten, noch vor der Pause eine schöne Vorarbeit von Daniel Berlinski zum Anschlusstreffer zu verwerten.

Nach der Halbzeitpause rauften sich die fröstelnden Zuschauer im Hudestadion mehrmals die Haare: Sowohl Wachsmann als auch Berlinski scheiterten in aussichtsreicher Position. Als dann Nachwuchskraft Jan Kupitz, der erstmals von Anfang an den verletzten Hendrik Stuhldreher vertrat, der Ausgleich gelang, deutete alles auf einen Heimerfolg der Truppe von Giuseppe Busacca hin. Doch zum Entsetzen aller war es wiederum der langaufgeschossene Wehmschulte, der einen Patzer von Ersatzkeeper Angel Martinez zur erneuten Gästeführung nutzen konnte. Danach war die Moral der Heimelf gebrochen. Ohne nennenswerte Gegenwehr konnten die Gäste den Erfolg über die Zeit bringen. Bei den Rot-Weißen überzeugte lediglich Christopher John, der sich auf der rechten Außenbahn lauf- und einsatzfreudig präsentierte. In Anbetracht des kleinen und alternativarmen Kaders scheinen für die Elf um Kapitän Olcay Eryegin schwere Zeiten anzubrechen, zumal die richtigen „Brocken“ der Liga definitiv ein anderes Kaliber als der Gast aus Neuenkirchen aufweisen werden.

Insgesamt bleibt ein eher trüber Nachmittag in Erinnerung – selbst der Gewinner des Tombolapräsentkorbs verabschiedete sich aufgrund des vegetarischen Korbinhalts eher lustlos in Richtung heimische Gefilde...

(M.S.)

Sonntag, 14.09.2008, 5. Spieltag:**SV Borussia Emsdetten - RWE 2:1 (1:0)**

Aufstellung:

Martinez, Kocak (80. Kupitz), Busch, Müller, Schäfers, Güllü (70. Topallaj), John, Berlinski, Stuhldreher, Wachsmann, Busacca,

Tor: 2:1 (72.) Stuhldreher

Bericht Westfalenpost, 15.09.2008:

RW Erlinghausen konnte am 5. Spieltag der Westfalenliga 1 den freien Fall nicht stoppen. Bei Borussia Emsdetten unterlagen die Rot-Weißen 1:2 (0:1) und warten damit seit vier Spielen auf einen "Dreier". Das Spiel stand für RWE unter keinen guten Stern. Neben Eryegin war auch Torhüter Simon kurzfristig krankheitsbedingt ausgefallen. Somit stand Angel Martinez zwischen den Pfosten, der drei Bälle aufs Tor bekam, von denen auch zwei drin waren. Dies zeigt, wie überlegen die Gäste das Spiel geführt haben.

Gerade im zweiten Durchgang war es Einbahnstraßenfußball in Richtung Borussia-Gehäuse. Emsdetten ging in der 28. Minute durch Maik Osterhaus in Führung. Der ließ den RWE-Torhüter als aussehen, da sein Freistoß fast von der Außenlinie aus einschlug. Eine Vorentscheidung fiel in der 68. Minute nach einem Konter durch Marcus Meinigmann. Die Kicker von Giuseppe Busacca gaben nicht auf und schafften vier Minuten später den Ausgleich. Eine Flanke von Wachsmann köpfte Topallaj auf Hendrik Stuhldreher, der zum 1:2 einschoss. Ein Tor von Berlinski wurde wegen Abseits nicht gegeben.

"Solch ein Spiel darf man nicht verlieren. Der Mannschaft kann man keinen Vorwurf machen. Sie hat gekämpft und bis zum Schluss versucht, noch den Ausgleich zu erzielen.", sagte RWE-Vize Hermann Marzodko.

**Sonntag, 07.09.2008, 4. Spieltag:****RWE - RW Horn 1:2 (0:1)**

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck (67. Akcay), Kocak, Busch, Müller, Schäfers (80. Güllü), John, Berlinski, Stuhldreher (76. Kupitz), Wachsmann, Busacca

Tor: 1:1 (48.) Berlinski

Nach einer verdienten 1-2 Heimgniederlage gegen RW Horn beginnt für Rot-Weiß Erlinghausen der Abstiegskampf in der Westfalenliga. In einem von Seiten der Heimelf über weite Strecken schwachen Spiel erzielte Daniel Berlinski den zwischenzeitlichen Ausgleich für die Mannschaft von Giuseppe Busacca. Vom Anpfiff weg präsentierten sich die Gäste aus Horn als das agilere und präsentere Team. Schnelle Ballgewinne im Mittelfeld sorgten dafür, dass die Stürmer Galeano und Polder immer wieder gefährlich vor dem Tor von Frank Simon auftauchen konnten. So war es nur eine Frage der Zeit, bis nach Vorlage von Polder Francesco Gaeano unbedrängt zur Gästeführung einschieben konnte.

Nach dem Seitenwechsel schien RWE zunächst wie verwandelt. Eine schöne Vorarbeit von Yücel Kocak konnte Daniel Berlinski schnell zum 1-1 nutzen. Wer gedacht hatte, dass die Erlinghäuser nun das Kommando übernehmen konnten, sah sich getäuscht. Statt dessen führte ein präzise vorgetragener Konter zur erneuten Gästeführung von Hendrik Eickel. Auch nachdem Gästekapitän Marc Polder die Ampelkarte erhalten hatte, blieb das Passspiel von Busacca, Berlinski und Co zu ungenau. Zudem konnten die Stürmer der Heimmannschaft über 90 Minuten keine einzige echte Torchance verzeichnen. So waren die Chancen von Berlinski und dem eingewechselten Ali Güllü eher Zufallsprodukte. Auf der Gegenseite blieben die Gäste immer gefährlich, zumal Innenverteidiger Christoph Müller während der gesamten Partie seine Unsicherheit nicht ablegen konnte. So blieb es beim verdienten Erfolg der Gäste, die nach vier Partien mit 12 Punkten an der Spitze der Tabelle zu finden sind. Dagegen muss sich die Heimelf in allen Mannschaftsteilen

signifikant steigern, um in den nächsten Partien Erfolg haben zu können.
(M.S.)

Sonntag, 31.08.2008, 3. Spieltag:

RWE - SpVgg Erkenschwick 1:1 (0:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck (65. Akcay), Kocak, Busch, Müller (80. Schäfers), John, Berlinski, Stuhldreher (71. Güllü), Wachsmann, Busacca, Eryegin

Tor: 1:1 (84.) Wachsmann

Bericht Westfalenpost, 01.09.2008:

RW Erlinghausen bleibt in der Fußball-Westfalenliga 1 weiter ungeschlagen. Am dritten Spieltag holten die Rot-Weißen vor 230 Besuchern im Hudestadion gegen die SpVgg Erkenschwick beim 1:1 (0:1) den fünften Punkt. Mit dem Traditionsverein aus dem Kohlenpott stellte sich ein sehr spielstarker Gegner in Erlinghausen vor. Die Gäste kombinierten gut und hatten auch eine gute Raumaufteilung. Die mitgereisten Fans waren zufrieden. Da die Anhänger aus Erkenschwick beim ersten Auswärtsspiel in Rheine für Krawalle gesorgt hatten, verdoppelte Erlinghausen die Anzahl der Ordner von drei auf sechs. Außerdem waren fünf Polizisten aus Marsberg und zwei aus Erkenschwick im Einsatz.

Das erste Drittel der ersten Halbzeit gehörte den Gästen aus dem Kohlenpott, die in der 13. Minute nach einem katastrophalen Abwehrfehler in Führung gingen. Ein schnell ausgeführter Freistoß kam zu Tobias Brockhoff, der im Strafraum allein stand und unhaltbar vollendete.

In der 27. Minute setzte Mirko Grieb nach einem schnell vorgetragenen Angriff einen Kopfball neben das Gehäuse. Wie ausgewechselt kamen die Gastgeber aus der Kabine. Wie schon in den beiden Spielen zuvor bestimmte RWE die zweite Halbzeit. Die SpVg Erkenschwick kam nur noch durch gelegentliche Konter vor das Gehäuse von Frank Simon, der in der 63. Minute Glück hatte, dass ein Schuss von Arek Grad nur an den Pfosten ging.

"Das wäre unser K.O. gewesen. Ich glaube nicht, dass wir dann noch einmal zurückgekommen wären", sagte RWE-Vize Hermann Marzodko. So blieben die Rot-Weißen am Drücker. Nachdem bereits Yücel Kocak und Roberto Busacca kurz nach dem Wechsel gute Möglichkeiten vergeben hatten, scheiterte auch Daniel Berlinski am starken Jürgen Laugallies. "Da habe ich unsere Felle schon schwimmen sehen", berichtete Marzodko. Sechs Minuten vor dem Ende wurden die Hausherren aber doch noch belohnt. Sascha Wachsmann rannte nach einem langen Ball allein auf den Torwart zu und traf zum 1:1 Endstand.

Sonntag, 24.08.2008, 2. Spieltag:

SV Davaria Davensberg - RWE 1:1 (1:0)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck (60. Akcay), Kocak, Busch, Müller, John, Berlinski, Stuhldreher (75. Kupitz), Wachsmann, Busacca, Eryegin (82. Güllü)

Tor: 1:1 (87.) Berlinski (FE)

Mit einem Auswärtspunkt beim Angstgegner Davaria Davensberg, wo es bisher nur Niederlagen gab, machte RWE den guten Saisonstart in der Westfalenliga perfekt. Vor lediglich 150 Zuschauern im idyllischen Waldstadion entwickelte sich von Beginn an ein flottes Spiel. Die Rot-Weißen knüpften an die kämpferisch gute Leistung aus dem Spiel gegen Ahlen an. Die erste Chance zur Führung hatten jedoch die Hausherren bereits in der 2. Minute, als Keeper Frank Simon einen Schuss aus 11 Metern glänzend parierte. Danach bestimmten jedoch die Rot-Weißen das Spielgehen. Die Gastgeber versuchten hingegen mit langen Bällen in die Spitze ihr Glück. In der 15. Minute hatten sie hiermit

auch Erfolg. In einer Überzahlsituation am gegnerischen 16er spielte Roberto Busacca eine Fehlpass. Der Ball wurde von den Davaren lang nach vorne geschlagen. Jan Busch stand alleine 2 Stürmern der Hausherren gegenüber und rutschte zu allem Überfluss auch noch aus, so dass Richter völlig freistehend keine Mühe hatte, den Ball an Frank Simon vorbei zum 1:0 einzuschieben. Nur eine Minute später strich ein Kopfball von Sascha Wachsmann knapp über die Torlatte. RWE dominierte zwar weiterhin die Partie, konnte sich aber gegen die hochaufgeschossene Abwehr der Davaren keine zwingenden Torchancen herauspielen. Zudem führten viele unnötige Ballverluste im Mittelfeld immer wieder zu Konterchancen der Hausherren, die damit aber auch wenig anzufangen wussten. In der 35. Minute köpfte Christopher John nach einem Eckball genau in die Arme von Davensbergs Torhüter Goly. Nur 2 Minuten später schoss Stuhldreher aus 16 Metern über das Tor. Zwar lautete das Eckenverhältnis zur Pause 6:1 für RWE, aber es führten die Hausherren.

In Halbzeit 2 zunächst das gleiche Bild. Im Spiel nach vorne konnten sich die Rot-Weißen gegen die körperlich stärkeren Davaren nicht entscheidend durchsetzen. So dauerte es bis zu 64. Minute, ehe sich Daniel Berlinski mal bis in den 16er durchtanken konnte, aber sein Schuss mit dem schwächeren "Linken" stellte Goly vor keine Probleme. 6 Minuten später knallte Hendrik Stuhldreher aus 12 Metern von halb rechts den Ball über den Kasten. In der Schlussphase warf RWE dann noch einmal alles nach vorne. In der 87. Minute drang der eingewechselte Safak Akcay dynamisch in den Strafraum der Davaria ein und wurde von hinten von den Beinen geholt. Der nicht immer überzeugende und überheblich wirkende Schiedsrichter zeigte zum Glück auf den Elfmeterpunkt. Daniel Berlinski ließ sich die Chance nicht entgehen und schoss sicher zum viel umjubelten 1:1 ein. Am Ende war der Punkt für RWE aufgrund der größeren Spielanteile mehr als verdient, wenn auch die technischen und spielerischen Mängel nicht zu übersehen waren. Kämpferisch war den Rot-Weißen aber wie schon gegen Ahlen auch heute nichts vorzuwerfen.

(S.W.)

Sonntag, 17.08.2008, 1. Spieltag:

RWE - RW Ahlen II 2:1 (1:1)

Aufstellung:

Simon, Schwanebeck, Kocak, Busch, Müller, John, Berlinski, Stuhldreher (78. Kupitz), Wachsmann, Busacca (88. Akcay), Eryegin

Tore: 1:1 (36.) Stuhldreher, 2:1 (52.) Busch

Gut 200 Zuschauer fanden sich trotz des Stadtschützenfestes in Giershagen zum Saisonauftakt im Hudestadion ein. Und keiner brauchte sein Kommen zu bereuen, denn sie sahen eine rassige Westfalenligapartie.

Zunächst übernahmen wie erwartet die Gäste das Kommando, die mit schnellen und direkten Spiel versuchten, zum Erfolg zu kommen. Vor allem Moussa Yacoubu stellte die RWE-Abwehr in der ersten Hälfte vor einige Probleme. RWE versuchte die spielerischen Defizite gegen den Nachwuchs der Zweitligaaufsteigers von Beginn an durch Kampf und Einsatz wettzumachen, was auch über weite Strecken der Begegnung gelang. Allerdings tat sich im Spiel nach vorne lange Zeit nicht viel, da zu viele einfache Bälle im Mittelfeld verloren gingen. So war der Führungstreffer für die Gäste in der 28. Minute durch Yacoubu nach einem Stellungsfehler von dem ansonsten gut stehenden Christoph Müller nicht unverdient. Doch die Kicker von Guiseppa Busacca ließen die Köpfe nicht hängen und kamen jetzt auch besser in das Spiel. Nach einer Kopfballvorlage von Sascha Wachsmann sorgte Neuzugang Hendrik Stuhldreher mit einem wunderschönen Lupfer aus 11 Metern ins lange Eck noch vor der Pause für den Ausgleich.

Nach dem Wechsel war das Spiel zunächst ausgeglichen. Nach einem Eckball in der 52. Minute stand Jan Busch am langen Eck völlig frei und erzielte mit einer schönen Direktabnahme ins lange Eck den Führungstreffer für RWE. Diese Tor schien die Rot-Weißen zu beflügeln, denn in der Folgezeit zeigten Berlinski, Busacca & Co., dass sie nicht nur kämpfen, sondern auch kombinieren können. In der 63. Minute spielte Daniel Berlinski den Ball mit einem Volleyschuss scharf vor das Gästetor, doch Sascha Wachsmann verpasste um Zentimeter die Vorentscheidung. In der Folgezeit drängten die Gäste noch

einmal auf den Ausgleich, konnten sich aber keine zwingenden Torchancen mehr erspielen. In der 81. Minute strich ein Schuss von Roberto Busacca knapp am Tor vorbei. Als in der 85. Minute die Gäste nach einer Gelb-Roten Karte gegen Krahn nur noch zu Zehnt waren, eröffneten sich für RWE noch einige gute Kontergelegenheiten. Kurz vor dem Ende hatte der eingewechselte Youngster Jan Kupitz gleich zwei Mal die Chance, alles klar zu machen. Zunächst hätte er in der 88. Minute aus 11 Metern besser selber abgezogen, anstatt ein Zuspiel auf den mitgelaufenen Daniel Berlinski zu versuchen, denn dieses wurde noch abgefangen. In der Nachspielzeit schnappte er sich dann 30 Meter vor dem Tor den Ball, versuchte dann auch noch den Gästekeeper auszuspielen, der ihm den Ball aber noch von den Fußspitzen wegsputzeln konnte. Aber einem 17-Jährigen kann man in solch einer Situation beileibe keinen Vorwurf machen. Sein Talent stellte er ebenso wie der für ihn ausgewechselte Hendrik Stuhldreher eindrucksvoll unter Beweis. Eine starke Partie zeigte auch die Last-Minute Verpflichtung Christopher John im defensiven Mittelfeld sowie Yücel Kocak auf der linken Seite in der Viererkette.

Insgesamt war der Sieg für Erlinghausen aufgrund einer guten 2. Halbzeit nicht unverdient.

Diese 3 Punkte gegen einen der Meisterschaftsfavoriten könnte im Kampf um den Klassenerhalt am Ende Gold wert sein. Jetzt gilt es, am kommenden Spieltag in Davensberg nachzulegen.

(S.W.)

Sonntag, 10.08.2008, Westfalenpokal:

TuS Plettenberg - RWE 2:0 (1:0)

Aufstellung:

Martinez, Schwanebeck (80. Topallaj), Kocak, Busch, Müller, Akcay (46. Berlinski), Stuhldreher (71. Kupitz), Wachsmann, John, Busacca, Eryegin

Bericht Westfalenpost, 11.08.2008:

Plettenberg. (hein) Wie im vergangenen Jahr ist Fußball-Westfalenligist RW Erlinghausen bereits in der ersten Runde der Pokalspiele auf Westfalenebene ausgeschieden. Beim TuS Plettenberg unterlagen die Rot-Weißen verdient mit 0:2 (0:1). Damit hat der Landesligist aus dem Märkischen Kreis Revanche für die im Jahr 2006 erlittene 1:4-Niederlage im Westfalenpokal genommen. Der Auftritt der Gäste aus Erlinghausen war keinesfalls westfalenligatauglich. Die Gastgeber gingen in der 20. Minute in Führung. Nach Fehlpass von Olcay Eryegin kam der Ball zu Gerrierj, der Torhüter Angel Martinez, der für den verletzten Simon zwischen den Pfosten stand, keine Chance ließ. Immer wieder schlichen sich Fehlpässe ins Spiel der Rot-Weißen ein, die ein Übergewicht hatten, vor dem gegnerischen Gehäuse aber nicht konsequent waren. "Wir hätten bis morgen früh spielen können. Ein Tor hätten wir nicht erzielt", sagte der stellvertretende Vorsitzende Hermann Marzodko. Ab der 48. Minute spielte der TuS in Unterzahl. Kocak hatte Altinsoy gelegt. Der ließ sich zu einem Revanchefoul hinreißen und flog vom Platz. Nur zwei Minuten später machte Gerrierj nach krassem Abwehrfehler von Schwanebeck das 2:0. Dann vergaben Wachsmann, Stuhldreher und Berlinski den Anschlusstreffer. "Plettenberg hat zielstrebig nach vorn gespielt. Beide Tore waren jedoch Geschenke. Unsere Abwehr hat die Stürmer nicht in den Griff bekommen.", sagte Hermann Marzodko.

Sonntag, 03.08.2008, Testspiel:

RWE - Borussia Dortmund II

Aufstellungen

RWE:

Simon, Kocak, Müller, Busch, Schwanebeck, Akcay, Stuhldreher (70. Kupitz), Berlinski (88. Topalaj), Wachsmann, Busacca, Schäfers

BVB:

Kruse (46. Beer) - Koch (46. Evers), Neumeister, Hünemeier (46. Kandziora), Vrzogic (46. Oscislawski) - Franjic (46. Piossek), Großkreutz, Öztekin, Boztepe - Kullmann (46. Lorenz), Tyrala (46. Schneider)
Tore: 0:1/0:2 Kullmann (8./12.), 0:3 Tyrala (16.), 0:4/1:5 Öztekin (40./90.),
1:4 Wachsmann (83.)

Vor gut 450 Zuschauern am Westheimer Hoppenberg hatte Erlinghausen gleich in der 2. Spielminute durch Neuzugang Hendrik Stuhldreher die große Chance zur Führung, doch der Ex-Paderborner Lukas Kruse im Tor des BVB konnte den Schuss aus 11 Metern parieren.

Danach dominierte der BVB und wirbelte die RWE-Abwehr mehr als einmal durcheinander. So stand es bereits nach 16 Minuten 3:0 (2x Christopher Kuhlmann, Sebastian Tyrala) für die Schwarz-Gelben. In der Folgezeit verhinderte RWE-Keeper Frank Simon weitere Gegentreffer. So dauerte es bis zur 40. Minute, ehe der Borussia dann noch das 4:0 durch Yasin Öztekin gelang.

In der Pause wechselte Borussia-Trainer Theo Schneider fast die halbe Mannschaft aus. Der Spielfluss ging daher beim BVB ein wenig verloren. RWE kam jetzt besser ins Spiel und konnte die Partie ausgeglichener gestalten. Chancen gab es auf beiden Seiten nicht mehr ganz so viele. In der 80. Minute verpasste der eingewechselte Youngster Jan Kupitz nach einem Alleingang von der Mittellinie den Ehrentreffer. Sein Querpass auf Sascha Wachsmann wurde noch abgefangen. Nur drei Minuten später war es aber dann doch so weit. Goalgetter Sascha Wachsmann konnte den Ball am BVB-Keeper Beer, der den Kasten in der 2. Hälfte hütete, vorbei zum verdienten 1:4 im Netz versenken.

In der 90. Minute sorgte Yasin Öztekin dann mit seinem 2. Treffer zum 5:1 für das Endergebnis. Insgesamt zeigte die Elf von RWE-Trainer Guiseppe Busacca vor allem in der 2. Hälfte eine engagierte und ordentliche Leistung gegen die zwei Klassen höherspielenden Borussia.

Mit der 3. Auflage dieser Partie auf dem Westheimer Hoppenberg konnten somit sowohl der ausrichtende TuS Westheim als auch RWE am Ende zufrieden sein.

(S.W.)

[nach oben](#)